

Lieder

Nikolaus Selnecker

Vorwort

2022 – ich arbeite seit September 2021 daran, die Bücher für dieses Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher aktualisiert werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb habe ich so früh wie möglich damit angefangen.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten. Auch sprachlich wurden sie teilweise überarbeitet, wo möglich wurden sie auch erweitert.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



Nicolaus Selnecker.

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist;
Dein göttlich Wort, das heile Licht,
Laß ja bei uns auslöschen nicht!

2. In dieser, letzt'n, betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sakrament
Rein b'halten bis an unser End'!

3. Herr Jesu, hilf, dein' Kirch' erhalt,
Wir sind gar sicher, faul und kalt!
Gib Glück und Heil zu deinem Wort,
Damit es schall' an allem Ort!

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort
Und wehr des Teufels Trug und Mord!
Gib deiner Kirche Gnad' und Huld,
Fried', Einigkeit, Mut und Geduld!

5. Ach Gott, es geht gar übel zu,
Auf dieser Erd' ist keine Ruh',
Viel Sekten und viel Schwärmerei
Auf einen Haufen kommt herbei.

6. Den stolzen Geistern wehre doch,
Die sich mit G'walt erheben hoch
Und bringen stets was Neues her,
Zu fälschen deine rechte Lehr'.

7. Die Sach' und Ehr', Herr Jesu Christ,
Nicht unser, sondern dein ja ist;
Darum so steh du denen bei,
Die sich auf dich verlaßen frei!

8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
Und deiner Kirche wahrer Schutz;
Dabei erhalt uns, lieber Herr,
Daß wir nichts anders suchen mehr!

9. Gib, daß wir leb'n in deinem Wort
Und darauf ferner fahren fort
Von hinnen aus dem Jammertal
Zu dir in deinen Himmelssaal!

Ach Gott im höchsten Throne

1. Ach Gott im höchsten Throne,
o Vater, Herre Gott,
Herr Christe, Gottes Sohne,
der du uns hilfst aus Not,
o Gott Heiliger Geiste,
du Gnad und Rettung leiste,
hör unser arm's Gebet.

2. Vergib uns unsre Sünde
und rechne nicht unser Schuld,
laß ja, Herr, nicht dahinten
dein' große Gnad und Huld,
fahr nicht herab mit Zoren,
wir sind sonst bald verloren,
erbarm dich über uns.

3. Dein' Donner groß wir hören,
dein' Blitz und Wetter hart,
dein' Wolken schwarz wir sehen,
dein' Strahl kommt zu der Fahrt,
dein' Allmacht wir erkennen,
dein Grimm wir auch vernehmen,
es reut uns unser Sünd.

4. Laß ab von deinem Zoren,
Gott Vater, Sohn und Geist.
Du hast uns auserkoren
zu Kindern allermeist.
Straf uns nicht nach den Werken,
tu unsern Glauben stärken,
hilf uns, o Jesu Christ.

5. Wir haben's ja verdienet,
daß du uns strafest recht.
Wir haben dich verhöhnet,
dein Wort nicht g'halten schlecht,
dein' Güter und dein' Segen
mißbraucht zu allen Wegen,
die dir mißfällig sind.

6. Wir geben uns von Herzen
ja schuldig aller Sünd'.
Es bringt uns große Schmerzen,
daß wir g'wesen so blind,
dich haben je erzürnet,
und hin und her geirret
in großer Sicherheit.

7. So wend nun ab dein Zoren,
laß ab vom Wetter groß,
B'hüt uns das Feld und Koren,
daß wir mit rechter Maß
das täglich Brot erwerben
und seligliches sterben,
wenn du das Stündlein schickst.

8. B'hüt uns vor schnellem Tode,
du Seel und Leib bewahr.
Hilf uns in allen Nöten,
dein Donnern schaffe ab.
Laß ja dem bösen Feinde
kein' G'walt, da er vermeinte,
großen Schaden zu tun.

9. Ach Gott im Himmelsthron,
wir uns dir befehlen ganz,
laß uns leuchten die Sonne
und deiner Gnaden Glanz.
Auf deine Gnad' wir wachen,
du wirst es alles schaffen,
dir sei Lob, Ehr und Dank.

10. Es werd heilig dein Name,
dein Reich zukomm uns bald.
Dein Will im Himmelsthron
g'scheh uns auf Erden all.
Gib Brot, vergib die Sünde,
kein Arg's das Herz entzünde,
lös uns aus aller Not.

Ach Gott, wie bin ich so unwert

1. Ach Gott, wie bin ich so unwert
im Himmel und auch auf der Erd!
Kein' Menschen ich ansehen darf,
das macht, o Gott, dein Rute scharf.
2. Wo soll ich dann hin kehren mich?
wer will doch mein erbarmen sich?
Es ist zu groß mein' Missetat,
bei keinem Menschen ist kein Rat.
3. Und ob ich will die Augen mein
hoch heben in den Himmel 'nein,
hab ich doch gegen dir, o Herr,
o lieber Gott, gesündigt sehr.
4. An mir ist alles Sünd und Spott,
ich bin und leb stets wider Gott,
ich bin ein Ärgernis gewest;
was tu ich, das mir sei das Best?
5. Soll ich verzweifeln, Jesu Christ,
weil du allein der Heiland bist,
und ist bei dir Barmherzigkeit,
Leben und wahre Seligkeit?
6. Sei weit von mir! Das will ich nicht,
zu dir ist all mein Zuversicht,
bei dir mein arme Seel' jetzt sucht
Trost, Rat, Hilf, Rettung und Zuflucht.

7. Dein Kreatur, hoff ich gewiß,
veracht'st du nicht und dein Bildnis.
Gar traurig, reuig, doch nicht genug,
komm ich zu dir, o mein Hoffnung.
8. Ach lieber Gott, was ich doch soll
jetzt vorbringen, weiß ich nicht wohl,
weil ich nicht darf mit kühnem Herz
mein' Augen heben auf vor Schmerz.
9. Mein' Zunge führt klägliche Wort,
mein Trost, mein Hilf, mein höchster Hort,
erbarm dich mein, denn es ist Zeit,
nach deiner groß'n Barmherzigkeit!
10. Sei gnädig, nach der Güte dein,
lösche aus die Übertretung mein,
wasch ab, tilg aus im Herzensgrund
mein Missetat zu aller Stund.
11. Mach du mich rein, denn ich, o Herr,
erschrick und zag von Herzen sehr,
ich seh mein Ungerechtigkeit,
mein Sünd' mir vor den Augen liegt.
12. An dir allein, mein Gott, ich han
unzählig viel der Sünd' getan,
die ich erkenn', und sind mir leid:
ach Gott, erzeig Barmherzigkeit.
13. Ob du schon richtest mich und ihn,
bleibt doch dein Wort recht stets bestehn.
Du bist wahrhaft, gerecht und fromm,
mit mir ist's Sünd' als um und um.
14. Sieh, Herr, mein' Mutter mich empfing
in Sünden, da ich von ihr ging
war ich voll Arg's und Missetat,
in Sünden sie mich herbracht hat.
15. Du, Herr, die Wahrheit allzeit liebst,
die Heimlichkeit und Weisheit gibst,

und was verborgen machst du mir
ganz offenbar: ich dank nun dir.

16. Für deine Güt' und groß Wohltat,
die mir dein Gnad erzeiget hat.
bespreng mich, Herr, mit Ysop schon,
mit Blut dein's allerliebsten Sohn,

17. das aus sein' heiligen Wunden floß,
dadurch werd ich der Sünden los.
Wasch mich, daß ich bald werd schneeweiß,
gib in mein Herz dein' heiligen Geist,

18. laß Freud und Wonne meine Ohren
Vergebung meiner Sünde hören,
daß frohlocken mein' matt' Gebein
und wieder stark und fröhlich sein.

19. Verbirg dein Antlitz vor der Schuld,
die ich gemacht, gib mir dein Huld;
tilg aus in diesem Jammertal,
ehe ich verzag, mein' Sünde all.

20. Schaff mir ein rein' und züchtig Herz,
von Unzucht frei und bösem Scherz,
ein rechten Geist in mir erneu,
Glaub', Lieb', Trost, Demut, wahre Reu.

21. O Herr, von deinem Angesicht
verstoß ja und verwirf mich nicht,
dein heiligen Geist von mir nicht nimm
und straf mich nicht in deinem Grimm.

22. Denn niemand ist der mag bestehn
vor dei'm Zorn, er muß gar vergehn.
Gib mir wieder, o mein Heiland,
die Freud, das teur' und werte Pfand

23. Das Pfand der Gnad', und mir bescher
ein willigen Geist, damit ich lehr
die Ungerechten deine Weg,
und wandel stets auf rechtem Steg.

24. Dein Wort ich lehr, auf daß sie sich
zu dir bekehr'n beständiglich.
Von Blutschulden und großer Not
errette mich, meins Heils o Gott.

25. Auf daß fröhlich zu aller Zeit
mein Zung dein Ehr und Ruhm ausbreit.
Eröffne auch die Lefzen mein,
auf daß mein Mund dich lobe fein

26. Dein Lob ich preis und rühme das
herzlich, getrost ohn alle Maß.
Kein Opfer hast du je begehrt,
du würd'st von mir sonst des gewährt.

27. Dein Gnad acht't kein Brandopfer nicht,
zerknirscht ein Herz, das nieder sinkt,
ein geängst'ter Geist, von Leid gekränkt,
mit Christi teurem Blut besprengt,

28. Ein Herz voll Glaub, Lieb und Geduld
ist dir gar lieb und hat kein Schuld.
Ein solch Herz nicht verachten willst,
du bist sein Leben, Schutz und Schild.

29. Tu wohl, o Herr Gott, an Zion
von wegen deines lieben Sohns,
daß werd erbaut Jerusalem
und du gar reiche Opfer nehm',

30. Opfer des Lobs aus unserm Mund,
daß unser Herz täglich all Stund
dich lob und preis durch Jesum Christ,
der unser aller Heiland ist.

31. Der Tröster auch, der heilig Geist,
mach unser Herzen allermeist
geschickt zu tun dein Will'n und Wort,
welch's ist der Frommen Trost und Hort.

32. Auf daß wir nun erfüllen das
und wandeln nach dein's Worts geheiß,

so hilf durch deines Namens Ehr:
Amen, Amen, o Gott und Herr.

Ach Herr, gieb uns ein rechten Sinn

Mel. Erhalt uns Herr bei deinem Wort.

Ach Herr, gieb uns ein rechten Sinn,
Daß wir nirgend gehn anders hin
Denn zu dir und zu deinem Wort
Und fliehn des Teufels Tück und Mord.

Laß uns still sein und hoffen fest,
Es ist ja dies das allerbest:
Wer glaubt an dich, Herr Jesu Christ,
Und leiden kann und duldig ist.

Verleih, daß wir die Predigt dein
Groß achten und gehorsam sein.
Und laß uns weisen mit diem Wort,
Welchs ist des Herzens Trost und Hort.

Wer dir nicht folgt und dein Wort hört,
Der ist an Seel und Leib bethört
Und wird zerschmettert ewiglich.
Behüt uns Herr genädiglich.

Also sterb ich, o Mensch für dich,

In den Fasten.

Christus am Kreuze.

Mel. Christe, der du bist Tag und Licht.

Also sterb ich, o Mensch für dich,
Geb willig in Tod selber mich,
Nicht daß du dessen würdig seist,
Sondern daß ich solch Gnad dir leist.

Solch groß Lieb dich bewegen laß,
Und komm zu mir auf rechter Straß,
Daß du durch mein Blut werdst gesund,
Der ich deinthalben bin verwundet.

Ach, ach wie wenig ich der find,
Die durch dies Heil zu heilen sind,
Und meine Striemen sehen an,
Ihr Herz dadurch bewegen lan.

Doch wohl dem kleinen Häuflein mein,
Dem durch mich soll geholfen sein,
Mein Tod das Leben ihnen schenkt,
Und tödtet, was ihr Leben kränkt.

Gott sei gelobt in Ewigkeit,
Der uns solch große Gnad erzeigt.
Das Leiden und Tod Jesu Christ
Unser Saft, Kraft und Leben ist.

Aus der Tiefe rufe ich Herr zu Dir

Der sechste Bußpsalm (Psalm 130.)

Nach eigener Melodie

Aus tiefer Noth ich ruf zu dir,
Mein Gott und Herr, mit groß Begier.
Mein Schrein und meines Flehens Stimm
Mit deinen Ohren Herr vernimm.

So du willst rechnen Sünde zu,
Ach wer soll alsdann haben Ruh?
Wer wird vor dir o Herr bestehn,
Müssen wir nicht Alle vergehen?

Aber bei dir Vergebung ist,
Daß man dich fürcht ohn Falsch und List.
Wer nach dem Heil der Seelen tracht,
Der hab auf dein Erbarmung Acht.

Ich harr des Herrn ganz unverzagt,
Auf seine Gnad seis stracks gewagt.
Mein Seele harret für und für,
Auf sein Wort hoff ich mit Begier.

Mein Seel wart auf den Herren fromm,
Wenn ich gleich leide um und um,

Von einer Morgenwache an
Bis zur andern so lang sie kann.

Israel hoff und sei gewiß,
Daß Gott der Herr barmherzig ist.
Ist doch beim Herrn die Gnad so groß,
Daß sie durchaus hat keine Maß.

Erlöser ist sein lieber Sohn,
Der für uns all hat gnug gethan,
Von allen Sünden machet rein,
Die nur an ihn des Glaubens sein.

Aus tiefer Noth ich ruf zu dir,

Psalm 130 – Aus tiefer Noth

Der sechste Bußpsalm (Psalm 130.)

Nach eigener Melodie

Aus tiefer Noth ich ruf zu dir,
Mein Gott und Herr, mit groß Begier.
Mein Schrein und meines Flehens Stimm
Mit deinen Ohren Herr vernimm.

So du willst rechnen Sünde zu,
Ach wer soll alsdann haben Ruh?
Wer wird vor dir o Herr bestehn,
Müssen wir nicht Alle vergehen?

Aber bei dir Vergebung ist,
Daß man dich fürcht ohn Falsch und List.
Wer nach dem Heil der Seelen tracht,
Der hab auf dein Erbarmung Acht.

Ich harr des Herrn ganz unverzagt,
Auf seine Gnad seis stracks gewagt.
Mein Seele harret für und für,
Auf sein Wort hoff ich mit Begier.

Mein Seel wart auf den Herren fromm,
Wenn ich gleich leide um und um,

Von einer Morgenwache an
Bis zur andern so lang sie kann.

Israel hoff und sei gewiß,
Daß Gott der Herr barmherzig ist.
Ist doch beim Herrn die Gnad so groß,
Daß sie durchaus hat keine Maß.

Erlöser ist sein lieber Sohn,
Der für uns all hat gnug gethan,
Von allen Sünden machet rein,
Die nur an ihn des Glaubens sein.

Bei Gott ist Hilf in aller Not

Bei Gott ist Hilf in aller Not,
all Seligkeit find'st du bei Gott.
Wer auf ihn hofft und bei ihm steht,
wem hat's gefehlt? es ihm wohl geht.

2. Es sei an Seel, es sei an Gut,
es sei am Leib, er allzeit Hut,
er stetig Schutz und Schirm hier hat,
ihn kann bestürzen keine Not.

3. Sein Glaub, sein Amt und B'ruf bleibt wohl,
ob gleich die Welt zerbersten soll.
Sein Leben ist allzeit in Gott,
laß wüten Teufel, Welt und Tod.

4. Beim Herren find't man Hilf und Macht,
ob gleich die Welt dasselb nicht acht't.
Gott sei gelobt in Ewigkeit,
laß fahren alles Herzeleid.

5. Der Feind soll ja dir schaden nicht,
ob er gleich heut und morgen ficht.
Rufe Gott an, laß dir's ernst sein,
er hilft dir, er erquickt dich fein.

6. Laß walten ihn, er's machen kann,
dir soll nicht schaden einig Mann.

Auf Gott trau stets und auf sein Wort,
so bist du selig hie und dort.

Christ ist erstanden

1. Christ ist erstanden,
zureißen sind die Bande
Damit der Tod uns gfangen hätt
und uns all Plag und Leid (antat).

2. Freut euch ihr Christen,
erlöst vons Stachel groß,
wie bistu so nackend und bloß?

3. Wir loben alle
und singen frei mit Schalle
Lob, Preis und Ehr sei unser'm GOTT
es hat mit uns ja gar kein Not.

4. Wir lebn und sterben,
so sind wir stets des HERren,
Und sind Herren warhafftiglich

5. Trotz sei Hellen
und allen Teufels gesellen,
Christus ist unser Fleisch und Blut,
Trost, Kraft, Leben und ewigs Gut.

6. Sitzt zu der Rechten
und gibt uns, Seinen Kühlen,
Das rechte Leben, und Wonn
Gott sei gelobet im höchsten Thron.

7. Wer will sich fürchten
der Tod kan uns nicht mügen,
Wir sind Kinder worden für großen GOTT,
und bieten allen Teufeln trotz.

8. Lob sei dem Vater,
und dank sei unserm Bruder,
Dem HERren CHRisto, unserm Gott,
der heilig Geist helf uns aus Not.

Danket dem Herren unserm Gott

1. Danket dem Herren unserm Gott,
dir euch allzeit errettet.

Singt Hallelujah früh und spät,
kommt her, den Herrn anbetet.
Er ist freundlich von großer Güt,
Ewig wird seine Gnade,
er als ein Vater uns dies Zweck
daß uns nichts könne schaden.

2. Er hat euch all zusammen bracht
vom Aufgang und vom Morgen,
Vom Süd, von West, von Mitternacht,
und tut euch all versorgen.
Die In der Wüsten nah und weit
kein Statt noch Herberg gfunden
vertrieben Sie zogen daher,
kein Speis sie haben funden.

3. Hungrig und durstig, bald verschmacht,
zum Herren herzlich beten:
Er bald sie hört, zu recht auch bracht,
tat sie gewaltlich erretten.
Gab in nach aller Notierung gnug,
daß sie kein Leid mehr schwächte
half Ihnen aus mit guten Sug
und gab in neue Kräfte.

4. Die solln dem Herren dankbar sein
um seine Güt und Wahrheit,
Daß er gibt Speiß beid groß und klein,
daß sie sich alle freuen,
Daß er dem Nächsten gibt sein Kleid
und Tut die Hungrigen speisen,
uns zu erquicken ist bereit,
Tut all Gnad beweisen.

5. Gefange Leut in Finsternis,
verschuld durch große Sünde,

Da sie Gaben manch Ärgernis,
gehaßt und gebunden,
Weil sie Gsetz des höchsten Gott
geschendet hatten, in ihren Not,
taten Sie bald genesen.

6. Die Narren so wurden gestraft
um ihrer Sünde willen,
Daß sie verloren all ihr Kraft,
könnten kein Schmerz nicht stillen,
Es ekelt ihr für Speis und Trank,
sie könnt sie auch niemand retten,
lagen gar matt, waren Totkrank
um ihr groß übertreten.

7. Die Worte all durchs Kreuz glehrt
bei Gott um Gnad zu schreien
Und wenn sich jemand zu Gott bekehrt,
so tritt er bald gediehen:
Er macht sie Gsund, gab ihm sein Wort,
sein Sohn er zu ihn sämtlich,
daß sie nicht sterben in der Not,
erlöst aus schweren banden.

8. Die ihren Handel trieben weit
und auf den Waffen führen,
Mit großem Gfahr auf wilden Meer
und Gottes Macht erfuren:
Ihr Leben an seidnen Faden war,
für großer Angst sie zagen,
da war kein Zorn bei ihr all gar,
ihr Lieb und Güt sie wagen:

9. Da sie schreien zum Herrn Gott
in ihrem Elan bitter,
Daß er dem Meer gebeten woll
und stiller das Unwetter,
Wurden sie bald erhört all,
kamen aus allen Nöten:

darum sie singen Lob und Schall:
das Meer sie lehret beten.

10. Die welchen ihre Wasserquelle,
ihr Bach nicht mögen stieben,
Wird alles dürr, versieget schnell,
daß man nichts kann genießen,
Von Wegen das viel Sünde groß
werden stettigs behangen
Und Sicherheit an unterlaß
fehrt fort nimmt über die Hände:

11. Daher groß Teuerung, Hunger, Klag
entsteht und ist kein Freude,
Niemand sich da ergötzen mag
und ist alles voll Leid.
Wenn man aber zum Herren schreit,
so gibt er seinen Segen,
das alles Wieder sein gedeiht
gibt Glanz und gnädig Regen.

12. Die mit Tyrannen werden gplättet,
geengstiret und gezwungen,
Und haben kein Rettung noch Macht,
werden gar sehr gedrungen:
Bald so man sich zum Herrn kehrt,
erreitet er die Armen,
den Jurist und Tyrananen verwehrt,
tut sich der sein erbarmen.

13. Solchs werden alle nützen sehen
und dich des hertzlich freuen
Daß soche Ding all sind gesheit,
werden auf Gott vertrauen,
Der solche groß Wohltat tut
allein durck der seinen Namen,
aus lauter Gnad und großer Güt,
des Singen wir fröhlich. Amen.

Das alte Jahr ist nun dahin,

- 1.) Das alte Jahr ist nun dahin,
Dir, höchster Gott, ist unser Sinn
Für alle deine Gütigkeit
Mit hohem Preis und Dank bereit.
- 2.) Du hast uns das vergangne Jahr
Aus Not gerissen und Gefahr.
In Gnaden unsrer stets verschont
Und nie nach Würden uns gelohnt.
- 3.) Den edlen Schatz, dein wertes Wort,
Hast du verliehen diesem Ort,
Uns dadurch an der Seel' gespeist,
Dem Leib auch reiche Gnad' erweist.
- 4.) All unsers Glaubens Bitt' und Flehn
Hast du erhört und angesehen,
Oft mehr verliehn, als wir begehrt,
Dafür sei stets von uns verehrt.
- 5.) Wir bitten ferner, frommer Gott!
Steh uns noch bei in aller Not:
Verzeih uns unsre Sünd' und Fehl',
Hilf an dem Leib, hilf an der Seel'!
- 6.) Dein Wort, der Seelen Medizin,
Lass bei uns, Herr, noch ferner blühn.
Gib treue Lehrer, treib vorbei
Des Teufels List und Ketzerei.
- 7.) Gib unsrer Obrigkeit auch Gnad,
Wend ab den Krieg, gib Friedens-Rat,
Dass wir und sie in stiller Ruh'
All' unser Leben bringen zu.
- 8.) Feucht an das Land, gib Sonnenschein,
Lass wachsen Gras, Getreid' und Wein,
Dass Wild und Vieh von deiner Gab
Auch neben uns zu leben hab.

9.) Gib, was uns dient, zu jeder Zeit,
Nicht Überfluss, nicht Dürftigkeit,
Damit nicht unser Herz beschwert,
Noch sonst der Geist verführet werd.

10.) Hättst du es auch, o Gott, ersehnen,
Wir sollten teils mit Tod abgehn,
So lass uns nicht, hilf, steh uns bei,
Ein selig' Stündlein uns verleih!

11.) Nimm auf die Seel in deine Hand,
Den Leib bedecke kühler Sand
Bis du sie beide bringst zur Freud,
Da sie dich sehn in Ewigkeit.

Dein Werk, Erlöser, ist vollendet

1.) Dein Werk, Erlöser, ist vollendet,
Vollendet ist auch unser Heil.
Uns liebt der Gott, der dich gesendet
Und seine Huld wird uns zu Teil.
Verklärt erhebst du dich vom Staube,
Dir nach schwingt sich der Deinen Glaube
Und dringet bis zu Gottes Thron.
Dort, sieht er, krönt nach allen Leiden
Dein Gott mit Sieg und ew'gen Freuden
Dich, Gottes und des Menschen Sohn.

2.) Du scheidest und die Jünger fallen
Anbetend auf ihr Angesicht.
Sie sehn die Wolken dich umwallen
In Majestät voll Himmelslicht.
Noch sehnst du die treu Geliebten,
Du senkest Trost auf die Betrübten,
Strömst frohe Hoffnung in ihr Herz.
Sie sehn: Wie du von Gott gekommen,
Wirst du nun wieder aufgenommen,
Zu hoher Wonne wird ihr Schmerz.

3.) Auch ich seh auf, du mein Vertreter
Und bet in Freudentränen an!
Ich weiß, dass auch ein schwacher Beter
Im Staube dir gefallen kann.
Gib meinem Glauben Mut und Leben,
Zu dir sich freudig zu erheben
Zu dir, der uns mit Gott vereint.
Ja, du, des künft'gen Lebens Sonne,
Des Himmels und der Erden Wonne,
Du bist mein Bruder und mein Freund.

4.) Einst wirst du herrlich wiederkommen.
Erlöser, komm, so rufen wir!
Im Tränental schaun deine Frommen
Voll heißer Sehnsucht auf zu dir.
Mit Wonne sehn sie dir entgegen,
Erwarten Heil von dir und Segen
Und Teil an deiner Herrlichkeit.
Du wirst den Gläub'gen, die hier weinen,
Vom Himmel als ihr Freund erscheinen
Und Jubel wird der Erde Leid.

Der du zu Gott erhöhst bist

1.) Der du zu Gott erhöhst bist,
Du fährst zum Himmel, Jesus Christ!
Immanuel, dir danken wir,
Stärk uns mit Heil und Kraft von dir!

2.) Dir sind die Himmel Untertan,
Dich beten alle Engel an.
Du lebst, regierst dem Vater gleich
Und hast, wie er, ein ewig' Reich.

3.) Du hast gesiegt, wir siegen mit.
Wer will verdammen? Er vertritt,
Es klage, wer da will, uns an:
Er nimmt sich seiner Brüder an.

4.) Wohl dem, der nur auf dich vertraut,
Sein Heil auf dich, den Felsen, baut!
Flieh, Sünde, wir entsagen dir.
Dem Herrn des Himmels dienen wir.

5.) Du, Herr, bist unser höchstes Gut,
Denn du erwarbst uns durch dein Blut
Des Vaters Huld und gabst den Geist,
Der uns zum Leben unterweist.

6.) Du leitest uns und unser ist
Dein Reich, dein Himmel, Jesus Christ!
Einst werden, durch den Glauben dein,
Wir deines Ruhms uns ewig freun.

7.) Du hast die Menschen nicht verschmäht,
Hast uns erlöst und bist erhöht.
Erhöre nun auf deinem Thron
Uns, deine Brüder, Gottes Sohn!

8.) Erhalt uns deine Lehre, gib
Zu allen Guten Kraft und Trieb!
Gib in Versuchung Nüchternheit,
In Prüfung Mut und Festigkeit!

9.) Herr, nimm uns an, wenn du Gericht
Zu halten kommst, verwirf uns nicht.
Lass uns zu deiner Rechten stehn
Und deine Herrlichkeit uns sehn!

Der König über alle König groß

Der König über alle König' groß
reit't jetzt herein gar arm und bloß.
O wie in großer Herrlichkeit
wird er kommen zur letzten Zeit.

Qui Jesum Christum nouit wohl
vitam semper sernare soll.
Omnis doctrina puluis ist,
fides manet et sine List.

Fide saluamur, glaubst du das,
habebis bona ohne Maß.
Committe cuncta deinem Gott,
qui te inuat in aller Not.
Wart dein's Berufs, tunc Spiritus
wird dich erhalten coelitus.

Der Maie, der Maie

Psalm 23

Der Maie, der Maie
bringt uns der Blümlein viel,
ich trag ein frei Gemüte,
mein Herz ist frisch und still,
mein Herz ist frisch und still.

2. Christus, der wahre Gottessohn
ist jetzt mein treuer Hirt,
ich war ein armes Schäflein,
in Sünden gar verirrt,
in Sünden gar verirrt.

3. Er weidet mich auf grüner Au,
kein Mangel läßt er mir,
zum frischen Wasser führt er mich
und tut all mein Begier,
und tut all mein Begier.

4. Mein' Seel' will er erquicken
mit seinem Wort und Lehr,
er führet mich auf rechter Straß
um seines Namens Ehr,
um seines Namens Ehr.

5. Und ob ich schon im finstern Tal
wandert' und hätt' kein' Weg,
so fürcht ich doch kein Ungefäll,
denn er ist selbst mein Steg,
denn er ist selbst mein Steg.

6. Du bist bei mir, o Jesu Christ,
du tust mich trösten wohl,
dein Steck' und Stab, die leiten mich,
vor nichts mir grauen soll,
vor nichts mir grauen soll.

7. Ein' Tisch du mir bereitest
gegen mein' Feinden groß,
mein Haupt mit öl du salbest,
schenkst mir ein volle Maß,
schenkst mir ein volle Maß.

8. Dein Güte und Barmherzigkeit
werden stets bei mir sein
mein Leben lang ohn' Ende
in deinem Hause sein
ohn' alle Klag und Pein.

9. Sei Lob Christo, dem Herren,
dem Vater und dem Geist,
der uns erhebt zu Ehren
und uns sein' Gnade leist't,
und uns sein' Gnade leist't.

Die werthen Diener Christi beid

*Am Tage St. Petri und Pauli
Nach eigener Melodie*

Die werthen Diener Christi beid
Petrus und Paulus sind mit Freud
Bei Christo in der Seligkeit,
Da sie sehn seine Herrlichkeit.

Sein Apostel sie gewesen sind,
Haben Juden und Heiden blind
Bekehrt durch Evangelium,
Geführt zu Christo Gott zu Ruhm.

Ein auserwähltes Rüstzeug war
Paulus, in dritten Himmel gar

Verzückt, mit Geistes Kraft begabt,
Lehrt und thät große Wunderthat.

Das Kreuz Christi er predigt stets,
Solch Kreuz er auch bekam zuletzt.
Sein Kopf er darhielt dem Tyrann,
Mit Freuden thät sein Leben lahn.

Er was freilich der Benjamin,
Der rechten Sohn mit Herz und Sinn.
Den Sohn Gottes, sein Angst und Noth,
Er uns wohl eingebildet hat.

Durch den Glauben in Jesum Christ
Gerecht vor Gott ein jeder ist.
Unsre Werk helfen nichts dazu,
In Christo steht all Trost und Ruh.

Der Glaub aber bringt Früchte gut,
Im Gwissen auch Andacht und Muth,
Im Leben fein Gottseligkeit,
Davon Paulus giebt Lehr und Bscheid.

Petrus desgleich nach Christi Lehr
Bekommen hat auch diese Ehr,
Daß er gekreuzigt worden ist,
Damit bezeugt hat Jesum Christ.

Jesu, gieb uns Beständigkeit,
Muth, Herz und Sinn, daß wir mit Freud
Dein Wort bekennen bis in Tod,
Und fürchten kein Gefahr noch Noth.

Dies Jahr haben wir auch erlebt

1.) Dies Jahr haben wir auch erlebt,
Gott Lob im höchsten Thron!
Sein Gnad' hat stets um uns geschwebt,
Sonst wär'n wir längst davon,
Dahin wär unser Leben bald,

All' Sinn und Mut und alle G'stalt,
All' Regiment und Fried'.

2.) Das alt' vergangen Jahr fürwahr,
Merk fleißig, liebes Kind,
Von Sünden schwer und strafbar war,
Hat bracht' viel Elend g'schwind:
Groß Sintflut ist geflossen hin,
Gott lob, es ist ja viel dahin,
Ein neu' Jahr ist herbei!

3.) Wach auf, Herr Christe, komm zu Rat!
Mit uns verloren ist,
All' unser Kunst ist viel zu spat,
Allein du Helfer bist!
Vergib uns unser Sünd', o Herr,
Durch deinen Geist du uns bekehr,
Dass wir dich fürchten recht.

4.) Im Tal Achor sind wir gesteckt
Voll Trübsal, Elend groß,
Hoffnung hat unser Herz erweckt,
Ob wir schon waren bloß
Und wussten weder Hilf' noch Rat:
Du bist doch unser Herr und Gott,
Der uns aus Nöten rett't.

5.) Gib uns nun, lieber Jesu Christ,
Aus lauter milder Gnad',
Ein fröhlich's Jahr zu jeder Frist,
Das stetigs bei sich hat
Dein heilig's Wort und reichen Geist,
Den du uns, lieber Herr, verheißst
In deinem wahren Wort.

6.) Gib gutes Regiment und Fried',
O frommer Gottes Sohn!
Gib treue Lehrer auch stets mit,
Die deinen Willen tun.
Verschon unser und unser' Sünd,

Ach Gott, wir sind ja gar zu blind
Und sicher alle Stund'!

7.) Ach, Herr, du unser Schwachheit weißt,
Dir nichts verborgen ist!
Regier uns, Herr, mit deinem Geist,
Du unser Herzog bist!
Ohn' dich sind wir alle verlorn,
Verdienen nichts denn eitel Zorn,
Wenn du willst rechnen Schuld.

8.) Wohlan, wir dir befehlen gar,
O Christe, Gottes Sohn!
Unser Leben, Seel', Haut und Haar,
Dein Hand, die hat uns nun.
Das neue Jahr, das sei nun dein,
Wir sind dein' kleine Brüderlein,
Kinder des wahren Gotts.

9.) Freut euch, das Alt ist nun dahin,
Gott lob im höchsten Thron!
Das Neu ist da, o Herz und Sinn,
Sprich tapfer Christum an!
O Jesu Christ, ich bin ja dein,
Dir leb und sterb ich stets allein,
Trotz, wer mich von dir rei!

10.) Es g'scheh nun, was nur g'schehen kann,
Danach frag ich nicht groß,
Christus ist hier! O, Gottes Sohn,
Nimm mich in deinen Schoß.
Nimm meine Seel' in deine Händ!
Amen sprech, wer dies auch bekennt
Und bet von Herzen mit!

Dir sei Dank, o Herr Christe,

Nach eigener Melodie.

Dir sei Dank, o Herr Christe,
Daß du erstanden bist.

Herrlich ist dein Verdienste,
Der große Sieg dein ist.
Der Feind ist überwunden,
Der Tod kein Macht mehr hat.
Alls Leid ist nun verschwunden,
Wir sind nun frei entbunden
Durch dich, o treuer Gott.

Der Tod ist nun verschlungen
In den Triumph und Sieg.
Es ist Christo gelungen.
Christmensch mit Freuden sprich:
Tod, wo ist nun dein Stachel?
Höll, wo ist nun dein Sieg?
Verstopft ist Teufels Rachen,
Seins Reich ist nun zu lachen.
Dank sei Gott ewiglich.

Gott hat den Sieg uns geben
Durch Jesum seinen Sohn.
In ihm han wir das Leben,
Er ist der Gnadenthron.
In ihm wollen wir leben
Auch hier auf dieser Welt,
Nach dem Ewigen streben
Und auferstehn zum Leben
Ohn aller Sünd Entgelt.

O Jesu Gottes Sohne,
Du unser Bruder bist.
Führ uns zum Gnadenthron,
Zu dir all Zuflucht ist.
Du sitzt zus Vaters Rechten,
Dein ist Gewalt und Macht.
Ach Herr thu uns verfechten,
Steh bei dein armen Knechten,
Die ja sonst niemand acht.

Gieb uns ein christlich Leben,
Gieb uns ein selges End,
Der du dich für uns geben
Und alles hast vollendt,
Von Todten auferstanden,
Gen Himml gefahren bist,
Sitzt zu des Vaters Handen,
Bist Herr in allen Landen,
Und uns das Ewig giebst.

Kyrieleis wir singen,
Halleluja dazu.
Vor dir solchs wohl mag klingen,
Wenn wir sagen: Jesu,
Jesu du lieber Meister,
Du treuer Siegesfürst,
Heiland und Herr der Geister,
Nach dir jetzt stets am meisten
Unser arm Seelen dürst.

Ein Betlied zu Christo.

Nach eigener Melodie.

Allein nach dir, Herr Jesu Christ, verlanget mich,
Weil ich hie leb in dieser Welt auf Erden.
Allein an dich, Herr Jesu Christe, glaube ich,
Hoffend gewiß, der Himmel soll mein werden,
Den du erworben
Mit deinem Blute,
Am Kreuz gestorben
Mir zu gute.
O du Lamm Gottes,
Erhör mein herzliches Flehen,
Mein Augen gen Himmel sehen.
Tröst mich mit deinen Geist, o Herr Gott,
Hilf mir in meiner Noth.
Wenn ich von hinnen fahre,
Mein Seel wollst du bewahren.

Denn in dem Tod und auch im Leben
Hab ich je dir ergebn,
O Herre Jesu Christe,
Mein Seel in deine Hände.
Nimm in deine Hände.

Ein feste Burg ist unser Gott

1. Ein feste Burg ist unser Gott,
darum will ich ihn loben.
Er rett't und hilft in aller Not,
ob gleich die Welt tut toben.
Sein Nam' will ich anrufen recht,
so werd ich von mein' Feinden schlecht
erlöst und will wohl bleiben.
2. Herzlich hab ich dich lieb, o Herr,
mein Stärk', mein Fels und Feste,
du bist mein' Burg, mein Lob und Ehr,
mein Schutz aufs allerbeste,
mein Gott, auf den ich trau allein,
mein Schild, mein Heil, mein Macht gar fein,
mein Hort: wer will mir schaden?
3. Ich hab erfahren Gottes Macht,
sein' Treu und Huld in allen,
da mich umfingen Tag und Nacht
des Todes Band' und Gallen,
die Bäch' Belials schreckten mich,
voll Zagens, ohne Trost war ich,
die Höll' hatt' mich umgeben.
4. Des Todes Strick' verwirrten mich,
es war kein Trost auf Erden,
all's Unglück zu mir drang und schlich,
konnt' des los nimmer werden.
Es war mir bang und angst an Mut,
an Seel' und Leib war nichts mehr gut,
all' Hoffnung blieb dahinten.

5. Da rufet ich den Herren an
und schrei zu Gott dem Höchsten,
er höret mich und zu mir kam
mit Hilf aufs allereh'ste.

An sei'm Wort tat ich halten fest,
im Tempel hört er mich zuletzt
und nahm mein' Bitt' zu Ohren.

6. Ach, traut auf Gott, ihr Christen fein,
und laßt euch nicht verführen,
sein Wort laßt euch gewisser sein,
tut ja nicht das verlieren.

Wer darauf baut, der hat's sehr gut,
kann stetig haben guten Mut,
ach, wenn wir's glauben wollten!

7. Wie groß Elend ist stetig hie
bei uns in unserm Leben!

Wie manches Kreuz, Elend und Müh
tut immer um uns schweben!

Doch hilft uns Gott ja wunderbarlich,
daß uns nicht schadet Ungelück,
er tut die Sein'n erretten.

8. Sag her: wer hat Gott jemals traut
und wär' verlassen worden?

Wer auf sein Wort ganz fröhlich baut,
es sei in Krieg und Morden,
es sei in Hunger, Kummers Not,
es sei in Krankheit, Armut, Spott:
wem hat's jemals gefehlet?

9. Darum so sag ich frisch und frei
und will das wohl erhalten:
ich bin und leb ganz ohne Scheu,
laß Gott den Herren walten.

Sein Wort, das tut's und gibt den Mut,
ohn' sein Wort bleibt kein Schutz noch Hut:
selig, wer auf ihn trauet!

10. Gott sei gelobt in Ewigkeit
für seine Güt' und Gaben!
Er hat uns alles Gut's bereit,
und weil wir das noch haben,
so laßt uns solch's gebrauchen recht,
daß wir dieselben b'halten schlecht
und danken Gott dem Herren.

11. Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist
sei Lob und Ehr von Herzen,
geb' uns sein Wort am allermeist',
still aller Seelen Schmerzen,
er ist doch unser Stärk' und Gott
und unser Hort in aller Not,
wer solches glaubt sprech' Amen.

Ein Kind von einer Jungfrau zart

*Weihnachtslied aus Jesaja 9.
Nach eigener Melodie*

Ein Kind von einer Jungfrau zart
Uns Alln zu gut geboren ward.
Der Sohn des Vaters Ebenbild
Ist uns gegeben aus Gnaden mild.
Sein Herrschaft auf der Schulter sein
Hat er und alle Freiheit fein,
Dadurch er alles überwindt,
Die Höll, Tod, Teufel und die Sünd
Und was den Seinen schaden kann,
Hat er alles gar abgethan.

Sein Nam ist hoch voll Ruhm und Ehr,
Wunderbar wird er genennet sehr;
Denn er ist wahrer Mensch und Gott.
Und hilft uns frei aus aller Noth.
Wunderbar ist sein Amt und Reich,
Das bleibt allhie und dort zugleich,
Er giebt uns allen guten Rath,
Sein Wort erfüllt er mit der That,

Und steht uns bei und sagt uns fein
Wie wir sollen gesinnet sein.

Er ist des Vaters Lust und Freud,
Durch ihn wird Alles erhalten heut.
Er heißet Kraft und starker Gott,
Der Alls in seinen Händen hat.
Und wie er ist des Vaters Kraft,
Also er uns all Stärke schafft,
Und ist der Held, der uns bewacht,
Und uns mit Gnaden stets anlacht,
Er auch die Feind gefangen hat,
Den Teufel, Sünd, Höll, Welt und Tod.

Er ist der ewig Vater gut,
Der uns stets hält in seiner Hut.
Wie ein Vater den Kindern ist,
Also ist er zu aller Frist.
Giebt Leben und Gerechtigkeit,
Heiligen Geist und Seligkeit.
Er ist der Friedfürst auserkorn,
Ohn den wir sonst wärn all verlorn.
Durch ihn liebt uns der Vater groß,
Wir sitzen nun in seinem Schoß.

Deß solln wir billig danken Gott,
Der uns sein Sohn gegeben hat.
Und hat so sehr das menschlich Geschlecht
Geliebet nur aus Gnaden schlecht,
Daß er seins Sohns verschonet nicht,
Ließ ihn werden veracht, vernicht,
Geschmäht, getödt, sterben, vergehn,
Daß wir an ihm solln auferstehn.
Nun ist er raus aus aller Noth.
So danken wir dem lieben Gott. Amen.

Ein Lied um ein seliges Valetstündlein aus diesem Jammerthal.

Mel. Christ, der du bist der helle Tag.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du sitzt in dem höchsten Thron,
Zu dir ruf ich aus Herzens Grund,
Verlaß mich nicht zur letzten Stund.

2. Wenn mein Stündlein fürhanden ist,
Mein Seel vom Leib will scheiden jetzt.
Mein Herz zubricht, mein Gesicht vergeht,
Aus meinem Mund kein Odem fährt.

3. Mein Gliedmaß fallen gar dahin,
Verfallen sind auch all mein Sinn,
Vernunft ist weg, der Leib stirbt ab
Und muß hinunter in das Grab.

4. So gleit mich Herr aus dieser Welt,
Führ mich in dein himmlisch Gezelt
Und in das ewig Vaterland,
Nimm meinen Geist in deine Hand.

5. Mein Sünd sind groß, mein Gwissen zag,
Ach Herr, in mir ich nichts vermag.
Allein das bitter Leiden dein
Hilft mir von aller Sünd und Pein.

6. O Herr, ich denk an deinen Tod,
An dein heilig fünf Wunden roth.
Du bist ja mein und ich bin dein,
An deinem Leib ein Gliedmaß klein.

7. Von dir ich ungeschieden bleib,
Obgleich der Tod würgt meinen Leib.
Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir
Ein ewigs Leben giebst du mir.

8. Du bist der Wahrheit rechter Steg,
Die Auferstehung und der Weg
Zur Seligkeit und Himmelsfreud,
Durch dich vergeht all unser Leid

9. Wer an dich glaubt und hält dein Wort,
Der bleibt wohl sicher hier und dort
Und bringt durch diesen Tod zu dir.
O Herr, den Glauben mehr in mir.

10. Im Grab will ich nicht bleiben zwar,
Denn wo du bist, da komm ich dar,
Daß ich stets bei dir leb und bin.
Darum fahr ich mit Freuden hin.

11. Mein Seel nimm hin in deinen Schooß,
Mein Leib im Grab nicht liegen laß,
Erweck ihn auf zur Herrlichkeit,
Daß ich dich lob in Ewigkeit.

12. Ade, ade zu guter Nacht,
Der Engel Gottes mich bewacht
Und trägt mein Seel zum Gnadenthron.
Hilf Jesu Christe, Gottes Sohn.

Ein Täublein klein hat keine Krall

1. Ein Täublein klein hat keine Krall,
kein' reißend' Klauen überall,
mit sei'm Schnäblein verletzt es nit,
es seufzet fein, ist lieblich mit,
2. Behält sein Ehe ganz keusch und rein,
ohn' Neid lebt es, tut niemand Pein,
das gegenwärtig hebt es auf,
im Wasser hat es auch sein Lauf.
3. Zu seinem Nest und Taubenschlag
eilt es behend', und ist im jach,
zu wohnen sicher bei sei'm G'selln,
tut also sein Leben anstell'n.
4. Also soll sein nun jedermann,
der Zucht und Ehre lieb will han:
Ohn' Zorn, Geiz, Schad', Neid, Sicherheit,
Verleumd', Ungeduld, Unkeuschheit.
5. Ist stets das allerbeste Leben,
dazu will Gott sein Segen geben,
seufzen zu Gott und g'duldig sein,
daheim bleiben, sich halten rein,
6. Für gut nennen was Gott tut geben,
Wasser, Brot, und was sonst daneben:
Das hält den Stich und bleibt bei Ehr'n,
trotz, wer solch's doch darf widerkehr'n.
7. Das heißt recht Taubens Einfalt klein,
die Christus fordert von den Sein'.
Gott geb' uns allen seinen Segen,
daß wir recht gehn auf solchen Wegen.

8 Einfältig sein wie Tauben schlecht,
trauen, daß Gott wird machen recht.
Dazu hilf uns durch deine Gnad,
Herr Christe, b'hüt vor allem Schad.

Eine andere Lebensregel.

Klag Gott dein Noth und schweig dazu,
Und hoff auf ihn, so hast du Ruh.
Willst du was andres fahen an,
So wiß, daß du nicht kannst bestahn.

2. Wenn dir auch was genommen ist,
Sei was es woll, mit Tück und List,
Und hats ein Andrer in der Hand,
So brauch kein unrecht Widerstand.

3. Sei stets geduldig und trau Gott,
Und schweige still in deiner Noth.
Rufe ihn an, erwart die Zeit,
Innerhalb thu das Dein und leid.

4. Wo du aber willst folgen nicht,
Sieh zu, dein Stand und Ehr verblicht,
Mit Schanden kommst in Unglück schwer
Und gehst davon mit Händen leer.

Erhalt uns Herr, bei deiner Ehr

1. Erhalt uns Herr, bei deiner Ehr
und wehr aller Verführer Lehr
Die Jesum Christum deinen Sohn
Wollen stürzen von seinem Thron.

2. Sie lassen ihm sein Allmacht,
Ihr Sinn ist nur dahin gericht
Das sie verkehren seine Wort
und bringen ihren Irrtum fort.

3. Sie lügenstrafen deinen Sohn
der ihn als Gosche hat stet getan,
Ihr Phantasie muß höher sein
denn Göttes Macht und Kraft allein.

4. Dein Wort ist ihn ein schlechter Wahn
kein Glaub noch Lieb liegt ihn daran,

menschlich Vernunft ist ihre Kunst
Dein Wahrheit soll jetzt sein umsonst.

5. Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ,
der du Herr aller Herren bist,
Beschirm dein arme Christenheit,
das sie dich Lob in Ewigkeit.

6. Laß uns bei dein Wort bestehen
und allzeit auf deinen Wegen gehen
Du bist Wahrheit, Lob, und Weg,
dein Wort weist uns auf rechten Steg.

7. Du bist der Hirt, Herr Jesu Christ,
all Menschenwitz ja Narrheit ist,
Ohn dein Wort sind wir all verlorn,
durch dein Wort werden wir neu geboren.

8. Laß unseren Mut wanken nicht,
denn aller Menschenkunst verblich,
Dein Wort befiehlt und bleibt allein,
der Narren Geschütz vergeht gemein.

9. Heiliger Geist, du Tröster werth,
gib dein Volk einerlei Sinn auf Erd,
Daß wir nicht Meister suchen mehr
denn Jesum Christ, sein Wort und Ehr.

10. Mach einig unser Herz und Mut,
der Lehrer und Zuhörer gut,
Daß sie bleiben bei deiner Lehr
und Suchen eigen für eitel Ehr.

11. Gib daß wir alle Witz und Kunst,
all Neid und Hitz, und all Menschen Gunst,
All zeitlich Wohlersgehen fahren lahn
Und gehen allein auf deiner Bahn.

12. Heilige uns in der Wahrheit dein,
dein Wort ist ja die Wahrheit rein,
Steh bei uns in der letzten Not,
gleit uns Leben aus dem Tod.

13. Behüt uns Herr für falscher Lehr,
fürs Turken, Bapts, und Schwermer,
Erhalt uns nur bei deinem Wort
Amen, das gib, O treuer Hort.

Gebetlein, daß Christus wolle unser oberster Regent sein und bleiben.

Mel. Danket dem Herrn heut und allzeit.

Ohn dich gilt nichts, Herr Jesu Christ,
Ohn dich kein Ruh, kein Fried mehr ist,
Ohn dich ist alle Hoffnung aus,
Alls Unglück kommt zu Hof und Haus.

2. Wo du nicht selbst Regierer bist
Und stürzst des Satans Gewalt und List,
So sind wir nichts, vergehn allsammt
Und thun nichts Rechts in unserm Amt.

3. Darum hilf uns und steh uns bei,
Du allzeit unser Herzog sei.
Ach werd auch nun bald selbst der Herr,
Daß wir nicht Häupter bedürfen mehr.

4. Wenn du allein der Herr wirst sein,
Da wirds alles stehn wohl und fein.
Zermalm die Reiche dieser Welt,
Herr, es ist Zeit, wenn dirs gefällt.

5. Komm Jesu Christ, komm lieber Herr,
Nach dir steht all unser Begehr,
Der einig ewig Herr du bist,
Komm lieber Herr, komm Jesu Christ.

Gelobet sei Israels Gott,

Am Tage St. Johannis des Täufers.

Der Lobgesang Zachariä. Luc. 1.

Nach eigener Melodie.

Gelobet sei Israels Gott,
Der wahre Herr, der uns in Noth
Besucht hat und sein Volk erlöst
Und bringt uns Leben, Freud und Trost.

Des Heils ein Horn er uns aufricht,
Im Haus Davids scheint nun das Licht,

Der Gottes Diener gewesen ist,
Sein Wort erfüllt wird ohne List.

Als er vor Zeiten hat geredt,
Da er sein heilgen Mund aufthät
Durch die Propheten kräftiglich,
Uns zu erretten mächtiglich.

Von unsern Feinden er uns will
Retten und Gnad erzeigen viel.
Vor allen die uns hassen thun,
Will er uns reißen durch sein Sohn.

Er will sein groß Barmherzigkeit,
Unsern Vätern versprochen weit,
Erzeigen nun in alle Glied,
Die nur sind rechtes Glaubens mit.

An seinen Bund er denken will
Und an den Eid, den er gar viel
Geschworn dem Vater Abraham,
Mit dem er oft zu reden kam.

Er will uns geben wie ers sagt,
Und von dem Feind, der uns so plagt,
Will er erlösen uns ohn Pein,
Und unser lieber Vater sein.

Auf daß wir ihm ohn Furcht und Schreck
Des Lebens Zeit muthig und keck
Dienen in wahrer Heiligkeit
Und ihm gefälliger Gerechtigkeit.

Daß wir erkennen unser Heil,
Vergebung unsrer Sünd und Fehl
Durch herzliche Barmherzigkeit,
Die unser Gott uns hat erzeigt.

Der Aufgang aus der Höh herab
Hat uns besucht. Gott selbst uns gab
Sein lieben Sohn, sein Wort und Glanz,
Der uns durchaus erleuchtet ganz.

In Finsterniß und Todes Schatt
Sind wir gesessen todt und matt.
Er aber richt uns auf die Füß,
Macht unsern Weg lieblich und süß.

Wir gehn nun in dem Fried daher.
Unser Vater ist Gott der Herr.
Der Sohn ist unser Fleisch und Blut,
Sein Geist giebt uns Trost, Freud und Muth.

Deß sei dir Dank Herr Jesu Christ,
Dies Alls durch dich erworben ist,
Erhalt uns Herr bei deinem Wort,
So sind wir fröhlich hie und dort.

Gott weiß warum

*Nach eigener Melodie vierstimmig gesetzt.
1565*

Hilf, Herr mein Gott, in dieser Noth;
Du treuer Heiland, erbarm dich mein.
Ich bin ja dein, trotz Welt, Teufel und Sünd.
Ich trau auf dich, o Herr, was will ich mehr?
Du bist mein Gott, ich hab ja dich.
Herr Jesu Christ, du mein Erretter bist.
Ich trau auf dich, o Herr, was will ich mehr?
Du bist mein Gott, ich hab ja dich,
Herr Jesu Christ, du mein Beschützer bist.
Hilf, Herr mein Gott, in dieser Noth;
Du treuer Heiland, erbarm dich mein.
Ich bin ja dein, trotz Welt, Teufel und Sünd.
Ich sing, bin fröhlich, guten Muths und harre dein.
Amen, hilf Herr, Amen.

Herr Gott, mein Hort, mein Heil, mein Trost

Herr Gott, mein Hort, mein Heil, mein Trost,
ich komm zu dir alleine.
Mein Sünd drückt mich wund, ängst't mich groß,
ich traur' in mir und weine.

Ich bekenn, o Herr, dir meine Schuld,
mein Herz voll Unflats stecket,
ich flieh aber zu deiner Huld,
dein Gnad all's Unrein's decket.

2. Ach Herr, straf mich nicht in dei'm Zorn,
den niemand kann erleiden.

Wer ist jemals so rein gebor'n,
der den hätt' können meiden?

Ach, züchtig mich nicht in dei'm Grimm,
Herr, sei gnädig mir Armen,
ich bin ja elend, schwach und schlimm,
tue dich, Herr, mein erbarmen.

3. Heil' mich, mein' Bein' erschrocken sind,
mein' Seel' ist zag vor Schmerzen.

In mir ist alles worden blind,
kein Leben ist im Herzen.

Ach, wie lang willst du zürnen doch?
wie lang willst du mich kränken?
dein' Barmherzigkeit lebet noch,
tu mich ja nicht versenken.

4. Wend' dich, Herr, wend' dich jetzt zu mir,
errett' mein' Seel' behende.

Zu dir stehen all' mein' Begier,
dein' Güt' hat ja kein Ende.

Um deiner Güt' willen allein
hilf mir durch Gnaden große,
im Tod gedenkt man zwar nicht dein,
es ist all's blind und lose.

5. Im Leben tun dich loben all,
die dich als Gott erkennen,
und preisen dich mit großem Schall,
tun dich ein'n Vater nennen.

Im Tod ist nichts denn Finsternis,
die Höll' tut dir nicht danken,

wend, Herr, von mir das Ärgernis
und laß mich doch nicht wanken.

6. Ach Gott, mein Herr, von Seufzen groß
bin ich ganz müd und weine,
ich schwemm' mein Bett ohn' Unterlaß
die ganze Nacht unreine,
im Schweiß lieg ich, mein Lager klein
netz ich mit Tränen klagend,
mein' Sünd' liegt auf mir wie ein Stein,
mein Herz und Bein zernaget.

7. Mein G'stalt die ist verfallen gar,
für trauen alt und bloße,
denn ich bin allenthalben zwar
geängst't mit Bürden große.
Schweig doch, schweig doch, mein Seel und Sinn,
sei g'duldig, harr' des Herren:
das Unglück wird bald gehn dahin,
die Hilf ist nicht mehr fern.

8. Ihr Übeltäter, weicht von mir,
der Herr hat g'hört mein Weinen.
mein Flehen ist des Herren Gier,
sein Lust hat er an Kleinen.
Ein kleiner Geist Gott's Huld erlangt,
betrübte Leut' die besten,
ein großer Geist sich selber fängt
und bleibt alsdann am letzten.

9. Es müssen alle meine Feind
zuschanden werden balde,
erschrecken, wie sie sich vereint,
zertrennet mannigfalte,
zurück müssen sie fallen doch,
plötzlich zuschanden werden,
denn mein Herr Gott lebt jetzund noch
im Himmel und auf Erden.

10. Dank Gott, wenn du nur regen magst
dein Mund, Herz, Sinn und Kräften,
dir ist g'holfen von aller Last
aus Sünd, Not, Teufels G'schäften.
Ich bin in Gnad: trotz, wer das schilt,
mein Sünd ist nun gewaschen,
nun fehlt nichts denn daß ich zumal
vorhin werd zu ei'm Aschen.

11. Was ist es doch? Ich bin ein Kind
des großen Herren Gottes:
Laß her gehn Teufel, Welt und Sünd,
wer will mir bieten Trotzes?
O Jesu Christ, du bist ja mein
und ich dein bin und bleibe,
Sünd, geh hinweg, du bist unrein,
laß mir jetzt stehn mein Leibe.

12. Mein Seel du nicht anfechten sollst,
wenn du noch so groß wärest,
wenn du gleich hin und wieder trollst,
laß sehn, was du begehrest.
Ach Christ, du mein Erlöser heiß't,
und bist mein Retter worden:
du mir Hilf, Stärk und Beistand leist,
sei mein Trost auserkoren.

Herr Gott! Nun sey gepreiset,

1. Herr Gott! Nun sey gepreiset,
wir sag'n dir großen Dank;
du hast uns wohl gespeiset,
gegeb'n ein'n guten Trank,
dein' Mildigkeit zu merken
und unsern Glaub'n zu stärken,
daß du seyst unser Gott.

2. Ob wir solch's hab'n genommen
mit Lust und Uebermaaß,
dadurch wir möchten kommen

vielleicht in deinen Haß;
so wollst du's uns aus Gnaden,
Herr, ja nicht lassen schaden
durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst all'zeit nähren,
Herr, unsre Seel' und Geist,
in Christo ganz bekehren
und helfen allermeist,
daß wir die Sünde meiden,
stark seyn in allem Leiden
und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen!
geheiligt werd' dein Nam':
laß dein Reich zu uns kommen;
dein Wille mach' uns zahm;
gieb Brot; vergieb die Sünde;
kein Arg's das Herz entzünde;
lös' uns aus aller Noth!

Heut ist des Herren Ruhetag

1.) Heut ist des Herren Ruhetag,
Vergesst aller Sorg und Plag.
Treibt eure Wochenarbeit nicht,
Kommt vor des Höchsten Angesicht!
Halleluja!

2.) Tret't her und fallt auf eure Knie
Vor Gottes Majestät allhie.
Es ist sein Heiligtum und Haus,
Wer Sünde liebt, gehört hinaus.
Halleluja!

3.) Ganz unverträglich ist sein Grimm,
Doch hört er gern der Armen Stimm':
Deswegen lobt ihn allesamt,
Das ist der Christen rechtes Amt.
Halleluja!

4.) Rühmt unsres Gottes Meistertat,
Da er aus nichts erschaffen hat
Den Himmel und die ganze Welt
Und was dieselbe in sich hält.
Halleluja!

5.) Und als er sie genug geziert,
Hat er den Menschen drauf formiert
Und ihn nach seinem Ebenbild
Mit Weisheit und Verstand erfüllt.
Halleluja!

6.) Erkennt mit dankbarem Gemüt,
Wie er allein durch seine Güt
Uns täglich schützt und ernährt
Und manches Unglück von uns kehrt.
Halleluja!

7.) Bedenkt, dass auch geschehen ist,
Die Auferstehung Jesu Christ,
Dadurch die wahre Freudigkeit
In aller Not uns ist bereit't.
Halleluja!

8.) Er ward zwar sehr gehasst, veracht,
Mit Mördern schändlich umgebracht,
Dass seine Lehr hätt kurzen Lauf,
Allein, sie höret nimmer auf.
Halleluja!

9.) Er ist erstanden hell und klar
Und hat erfreut die kleine Schar,
Die bis ans Ende ihn geliebt
Und seinethalben war betrübt.
Halleluja!

10.) Leibhaftig er sich ihnen wies,
Sich sehen, hören, fühlen ließ.
Damit versichert war ihr Sinn,

Des Todes Macht sei nun dahin.
Halleluja!

11.) Drum wollen wir begeh'n mit Fleiß
Den Tag nach recht christlicher Weis' .
Wir wollen auftun unsern Mund
Und sagen recht von Herzensgrund:
Halleluja!

12.) O Gott, der du den Erdenkreis
Erschaffen hast zu deinem Preis,
Uns auch bewahrt so manches Jahr
In vieler Trübsal und Gefahr.
Halleluja!

13.) Hilf, dass wir alle deine Werk'
Voll Weisheit, Güte, Macht und Stärk'
Erkennen und je mehr und mehr
Ausbreiten deines Namens Ehr' .
Halleluja!

14.) O liebster Heiland Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist,
Richt unsre Herzen auf zu dir,
Dass sich der Sündenschlaf verlier.
Halleluja!

15.) Gib deiner Auferstehung Kraft,
Dass dieser Trost ja bei uns haft
Und wir uns drauf verlassen fest,
Wenn uns nun alle Welt verlässt.
Halleluja!

16.) O Heilger Geist, lass uns dein Wort,
Es hören heut und immerfort,
Dass sich in uns durch deine Lehr,
Glaub', Lieb' und Hoffnung reichlich mehr.
Halleluja!

17.) Erleuchte uns, du wahres Licht,
Entzieh uns deine Gnade nicht.

All unser Tun also regier‘,
Dass wir Gott preisen für und für.
Halleluja!

Hilf treuer Gott im höchsten Thron,

Am Tage Johannis des Apostels und Evangelisten.

Mel. Vom Himmel hoch, da....

Hilf treuer Gott im höchsten Thron,
Daß wir erkennen deinen Sohn,
Der unser Bruder worden ist,
Den rechten Heiland Jesum Christ.

Johannes sein Apostel treu
Hat uns beschriebn sein Menschheit neu
Vereinigt mit der Gottheit klar,
Solchs lobt all Mensch und Engel Schaar.

Erhalt uns ja bei deinem Wort,
In unserm Amt laß uns gehn fort,
Daß wir Glaubn und Gewissen rein
Behalten durch die Gnade dein.

Auf daß wir allzeit sein bereit,
Wenn du kommst Herr mit Fried und Freud,
Wir sein gleich jung, stark oder alt,
Zu folgen deines Worts Gewalt.

Bescher uns Herr ein seligs End,
Nimm unsre Seel in deine Händ,
Besprengt mit deines Sohnes Blut,
Das ist allein das höchste Gut.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Not

1.) Hilf, Helfer, hilf in Angst und Not,
Erbarm dich mein, o treuer Gott!
Ich bin ja doch dein liebes Kind,
Trotz Teufel, Welt und aller Sünd‘.

2.) Ich trau auf dich, o Gott, mein Herr!
Wenn ich dich hab, was will ich mehr?
Ich hab ja dich, Herr Jesu Christ,
Der du mein Gott und Heiland bist.

3.) Des freu ich mich von Herzen fein,
Bin gutes Muts und harre dein,
Verlass mich gänzlich auf dein'n Nam'n,
Hilf, Helfer, hilf, drauf sprech' ich: Am'n.

Hilf, Herr Jesu, sieh sich doch drein

Psalm 142

1. Hilf, Herr Jesu, sieh sich doch drein,
wie wir so gar verlassen sein.
Steh du bei uns und hilf aus Not,
darin wir jetzund leiden Spot.
2. Ich ruf zu dir mit lauter Stimm:
O HErr, mein Klag(e) und Bitt(e) vernimmt!
Ich steh für dir in engsten Groß,
mein Gott und HErr, mich nicht verlaß!
3. Ich bin versagt, mein Herz ist habe glegt,
mein Angst und Not ich dir anzeigt:
Wenn ich in großer Trübsal bin,
so steht zu dir mein Herz und Sinn.
4. Mein Feind legt mir durch falsche Lehr
viel Streck(e) und Seil gar um nicht her,
Er machts gar Kranz auf seinem Weg,
daß er mir meinen Gang verliert.
5. Wo ich hinschau bei nah und weit,
zur rechten und zur lenken Seit,
Da ist untreu und Sicherheit,
Ehrgeiz, Zank, Hochmut, Herzenleid.
6. Sie sind ob deinem Wort getrinnt,
wenn ich was red(e), nicht niemand kennt,

Ich wird veracht, kann nicht davon
und nimmt sich niemand meiner an.

7. Wenn ich bei deinen Worten bleib,
so will es hasten meinen Leib;
Sie lehren falsch und ihr Gedicht
und niemand solls doch sagen nicht.

8. Ach HErr, du weißt wohl was ich mein,
ich Klag(e) und Sag(e) dirs jetzt allein:
Ah Jammer! soll ich sehen daß,
und wird geplagt ohn Unterlaß.

9. Wohl dir hilf mein Zufürsicht zuführen,
zu die schrei ich und Fahneid Herr Richt!
Mein Teil wirsten in geben mir,
Weil ich noch leb(e), ich danke dir.

10. Sie sind gelehrt und mächtig groß,
denken es sei sonst alles Los.
Was sie nicht tun, das soll nicht sein,
damit bringen sich mich in Pein.

11. Für mich aus Nöten, Angst, und Pein
von dem die wir zu gewaltig sein,
Daß ich dir dank, so lang ich leb
und dir dein Ehr und Namen geb.

12. Wenn solchs werden die frommen sein,
das mir von dir ist Hilfe geschehn,
So werden sie kommen zu mir
und dich Loben mit groß begehrt.

Nachwort:

Amen, Amen aus Herzen gründ,
Amen sagt unser Zung(en) und Münd!
Lob sei dir, warer Gottes Sohn,
HErr Jesu Christ in höchsten Thron!

Hilf, Herr mein Gott, in dieser Noth;

Nach eigener Melodie vierstimmig gesetzt.

Hilf, Herr mein Gott, in dieser Noth;
Du treuer Heiland, erbarm dich mein.
Ich bin ja dein, trotz Welt, Teufel und Sünd.
Ich traue auf dich, o Herr, was will ich mehr?
Du bist mein Gott, ich hab ja dich.
Herr Jesu Christ, du mein Erretter bist.
Ich traue auf dich, o Herr, was will ich mehr?
Du bist mein Gott, ich hab ja dich,
Herr Jesu Christ, du mein Beschützer bist.
Hilf, Herr mein Gott, in dieser Noth;
Du treuer Heiland, erbarm dich mein.
Ich bin ja dein, trotz Welt, Teufel und Sünd.
Ich singe, bin fröhlich, guten Muths und harre dein.
Amen, hilf Herr, Amen.

Hymnus.

*Von den Apostel 11.
Nach eigener Melodie.*

Gelobt sei Gott in Ewigkeit,
Der unermesslich in Herrlichkeit
Ohn uns keinen Mangel leidet.

2. Und doch leibhaftig auf Erden,
Als ein Diener an Geberden,
Der Menschen Heil wollt werden.

3. Da er anfang mit seiner göttlichen Lehr,
Wählet er von einfältigem Heer
Zwölf Jünger, die liebt er sehr.

4. Lehret sie die himmlische Weisheit,
Der sie auch mit Unterthänigkeit
Zu folgen waren stets bereit.

5. Er zeigt ihnen Gottes Willen,
Und sie gingen gerne daran,
Ohn Judas, der seinen Lohn nahm.

6. Ließen Alles um seinetwillen stehn,
Dachten allein, wie sie diesem nachgehn,
Vor Gott möchten wohl bestehn.

7. Er nennt sie ein Salz und Licht der Welt,
Und sendet sie zu jung und alt
Mit seiner Kraft und Gewalt.

8. Daß sie leuchten und geben hellen Schein,
Ihre Predigt mit That beweisen fein,
Daß sie fruchtbar möge sein.

9. O wie groß ist Gottes Wohlthat,
Der uns also versorget hat
Mit seinem göttlichen Wort.

10. O wie theuer ist die Botschaft,
Die da führet in Gottes Kraft
Zu der Heiligen Gemeinschaft.

11. Die Apostel all einträchtig
Gingen in der Botschaft kräftig
Und predigten andächtig.

12. Ganz einfältig wie die Tauben,
Aber weise und stark im Glauben,
Brachten sie Gottes Gaben.

13. Im Wort und Werk ganz aufrichtig,
Und wie die Schlangen vorsichtig,
Flohen sie der Bösen Tücke.

14. sich selber versorget zu, voraus,
Theilten sie geistliche Gaben aus
Nach Nothdurft den Gläubigen.

15. Sie predigten Gnad und Wahrheit,
Und dienten mit rechtem Unterscheid
Den Leuten zur Seligkeit.

16. Vor Könige geführt und vor Gericht,
Hielten sie fest und verließen nicht
Glauben, Liebe und Zuversicht.

17. Kein Drohen, Lästern und Schanden
Mochte sie dem Herrn entwenden,
Auch kein Geschenk verblenden.

18. Gott regierte ihre Sinnen,
Und ließ die Gottlosen grimmen,
Ihnen nichts angewinnen.

19. Man schlug sie ohn Barmherzigkeit,
Und sie trugen viel größer Leid
Ueber die verblendten Herzen,
Denn über eigene Schmerzen.

20. Denn sie sorgten hier allermeist,
Wie sie stürzten den bösen Geist,
Und den Auserwählten zu guter Ruh
Dienten im Herren Jesu.

21. Kommt her, seht an wer diese sind.
Sie sind wahrhaftig Gottes Freund.

Denn sie haben seine Wahrheit
Vollendet mit viel Arbeit.

22. Recht und schlecht haben sie gelebt,
Allem Irrthum hart widerstrebt,
Derhalben viel Pein erlitten,
Bis sie im Herren sind verschieden.

23. Sei nun, Jesu, ihr Freud und Ruh,
Schick uns solcher Boten mehr zu,
Die uns im Glauben wohl vorgehn,
Und hilf, daß wir ihnen auch nachgehn,
Und sammt ihnen vor dir wohl bestehn.

24. Fertige uns mit deiner Botschaft
Zur himmlischen Freud und Erbschaft,
Heilige uns hier in der Wahrheit,
Und bereit uns zu der Klarheit,
Dir zu Lob und Preis in Ewigkeit.

Hymnus zum Preise Christi.

Nach eigener Melodie.

O Jesu, du verheißner Heiland,
Aus Gnaden uns gesandt
Von oben,
Dich wolln wir loben.

2. Du bist ohn Sünd empfangen,
Hast kein Böses begangen,
Sondern bist für unsre Sünde gestorben,
Hast uns erworben
Gnad und Gerechtigkeit
Zur ewigen Klarheit.

3. Du hast den Feind gebunden,
Den Tod überwunden,
Bist nun mit deinem Opfer vor Gottes Thron
Als ein lieber Sohn,
Nur um unsertwegen,
Des Vortritts zu pflegen.

4. Dir sei Lob und Preis,
O du Priester nach Melchisedeks Weis,
Der du, wie die Schrift ausweiset,
Dein Volk hast gespeiset,
Welches dich nun ewiglich preiset.

5. Es ist sonst Niemand,
Der mit seinem Opfer vor Gott erkannt,
Der himmlischen Hütte dienen,
Uns könnte versöhnen,
Wie wir uns dein möchten rühmen.

6. O Emanuel,
Außer dir allein ist kein Heil.
Ohne deine Güte und Verdienst gilt kein Barmherzigkeit,
Ohne deine Gerechtigkeit
Gilt keine Seligkeit.

7. Du bist die Wahrheit
Und der Weg zur Freud und Klarheit.
Bei dir ist allein Vergebung der Sünden,
Und sonst nirgendwo zu finden,
Noch auf was zu gründen.

8. Du bist das lebendige Himmelsbrot,
Ein Lamm, welches wegnimmt der Welt Missethat,
Ein guter Hirt,
Und rechter Hauswirth.
Ein Haupt, aus dem die Gnad und Wahrheit fließt,
Welcher die Christenheit genießt.
Du bist der Brunn, der des Geistes Durst löschet,
Und die Seelen rein wäschet.

9. Das haben die Altväter wohl vernommen,
Darum gebeten, du wollest kommen,
Sich ihrer Sünden verklagt,
Und nach dir wehklagt.
Auf deine verheißene Zukunft vertrauet,
Und all ihr Thun darauf gebauet,
Auf daß sie in deiner Gerechtigkeit
Kommen zur Seligkeit

10. Du bist unser Trost,
Denn du allein hast uns vom Tod erlöst.
Du allein hast uns gebenedeyet,
Von Sünden gefreiet,
Deinen Geist gesandt,
Dadurch du erkannt
Und gepreiset wirst aller Welt Heiland.

11. Dir dienet dein Heer,
Dir singen all Engel Preis, Lob und Ehr.
Du regierst im Himmel und auf Erden.
Deinsgleichen kann nicht werden.
Darum rufen wir
Von Herzen zu dir,
Bitten, daß dein Geist den unsern regier.

12. O Jesu, schick uns deinen Geist zu,
Daß er dein Werk in uns thu.
Send uns herab alle gute Gab,
Und wend dich nicht von uns ab.
Entzünd unser Herz mit deiner Brunst,
Und lehr uns aus Gnad und Gunst
Dein allerheiligste Kunst.

13. Bewahr uns in deiner Heiligung,
Und leit uns nicht in Versuchung
Zur ewigen Verfluchung.

14. Verleih und Stärk und Kraft
In dieser Pilgerschaft,
Daß wir vollenden in heiliger Gemeinschaft,
Zu Lob, Preis und Ehren deinem Namen,
Gebenedeyet in Ewigkeit. Amen.

Ich acht der Freud auf Erden klein

1. Ich acht der Freud auf Erden klein,
o Gott, du bist mein Trost allein.
Hab nichts, das mich erfreuen tut,
allein dein Wort machet mir Mut.
2. Nichts weiß ich, das mich trösten kann,
nur Gottes Gnad in seinem Sohn:
Es hat mich Christus ja erlöst,
solch's ist mein's Herzens höchster Trost.
3. Nun bitt ich dich, mein treuer Gott,
erhalt mich fest in aller Not
und gib mir durch die Güte dein
ein selig's End im Glauben rein.
4. Das wünsch ich allen Menschen gleich:
o Christe, hilf uns in dein Reich,
verkürz mir auch des Todes Qual
und nimm mich in dein's Himmels Saal.
5. Klärlich wird, Herr, dein göttlich Wort
täglich gelehret und gehört:
o Herr, zu deinem Wort verleih
rechten Glauben und Frucht dabei.

Ich bitte dich zu dieser Stund,

*Am Tage Mariä Magdalenä
Gebet*

Ich bitte dich zu dieser Stund,
Herr Jesu Christ, mit Herz und Mund,

Auf daß du wollst ansehen mich
Mit deinen Augen väterlich.

Mit welchen du Herr im Palast
Petrum wohl angesehen hast,
Desgleichen über der Mahlzeit
Die Sünderin in ihrem Leid.

Den Schächer auch in seiner Pein,
Da er dich bat im Kreuze sein.
O lieber Gott ich bitte dich,
Sieh mich ja an so gnädiglich.

Laß mich auch recht mit Petro dein
Beweinen stets die Sünde mein,
Mit der Sünderin lieben dich
Im Glauben fest beständiglich.

Und mit dem Schächer recht bereit
Dich sehen in der Ewigkeit,
Dir sagen Lob, Ruhm, Ehr und Preis
Sammt Vater und heiligem Geist.

In Christi Namen komm zu Gott

1564

In Christi Namen komm zu Gott,
Durch ihn klag ihm all deine Noth,
Aus seinem Geist sprich: Vater mein,
Laß mich dein Kind und Erbe sein.

Von wegen sein wirst du erhört
Und allzeit aller Bitt gewährt.
Wenn dein Herz seufzet: Jesu Christ,
So bald du ganz in Gnaden bist.

Wer JESUM nicht mit sich zu Gott
Thut bringen stets in aller Noth,
Der schreit vergebens, und verzagt
Und wird an Seel und Leib geplagt.

Hilf Jesu, lieber Herre mein,
Daß wir ehren den Namen dein,
Durch dich zum Vater kommen fort
Und selig werden hie und dort.

Kommt nun herzu ihr Christen all

Mel. Vom Himmel hoch.

Kommt nun herzu ihr Christen all
Und lobet Gott mit reichem Schall.
Dem Herr zu danken seid verpflichtet,
Kommt fröhlich vor sein Angesicht.

Jauchzet dem Hort mit Freuden viel,
Mit Psalmen und mit Saitenspiel,
Singet dem Herrn mit neuem Muth,
Sein Sohn ist unser Fleisch und Blut.

Preise all seine Wunderthat,
Was er an uns gewendet hat,
Daß alle Welt mög hören das
Und sich zu ihm bekehren laß.

Der Herr ist groß und wunderbar
Und sitzt ob aller Engel Schaar.
All Heiden Götter Götzen sind,
Des Herren gleich man nirgend findt.

Den Himmel hat er fein gebaut,
Der aller Menschen Herzen schaut.
Die Erd, die Berg und alles Land
Ist in seiner göttlichen Hand.

Sein ist das Meer, er hats gemacht,
Und was die Erd für Frücht hat bracht.
Erkennet, daß er ist der Herr,
Laßt uns all dienen seiner Ehr.

Kommt laßt uns knieen früh und spat,
Denn der Herr uns erschaffen hat.

Wir sind sein Schaf und seine Leut,
Er führt uns recht auf guter Weid.

Sehr unser Heiland Jesus Christ,
Der in der armen Krippen ist,
Ist unser König unverrückt,
Sein Reich gar herrlich hat geschmückt.

Vom End zu End sein Wort ausbreit,
Das soll bestehn in Ewigkeit,
Gleich wie du selber ewig bist,
O zartes Kind Herr Jesu Christ.

Deß freuet sich das Erdreich ganz,
Die Inseln sehen neuen Glanz.
Er thut Wunder, giebt Gerechtigkeit,
Erlöst vom Tod und allem Leid.

Gott Vater an sein Gnad hat dacht
Und den Heiland herfürgebracht.
Christus der ewig Gottessohn
Ist unser Bruder worden nun.

Er steht in seiner Christenheit,
Da lebt man seiner Gerechtigkeit,
Ganz herrlich, prächtig und mit Freud,
Andächtig wider alles Leid.

Dawider trotzt das höllisch Heer
Und brauset gräulich wie das Meer.
Daß ein Theil stracks sein Lehr vernicht,
Blutig das andre gegen ficht.

Doch Er sitzt hoch in seinem Thron
Und läßt sein Wort stets fürder gehn.
Er macht uns heilig fromm gerecht,
Er thut seins Vaters Willen recht.

So ihr nun hört sein Stimme heut,
So folget ihm als fromme Leut,
Verstocket ja nicht euer Herz
Und wendet euch nicht hinterwärts.

Folget des heiligen Geistes Sinn,
Hasset das Arg und liebet ihn.
Bei seiner Lehr bleibt immerdar,
So soll euch schaden kein Gefahr.

Ihr Gerechten freut euch, danket Gott,
Der euch sein Sohn geschenkt hat.
Nehmt euch nur keinen andern für,
Er ist allein der Gnaden Thür.

Ach Herr, du bist mein treuer Gott,
Vergiebst all Sünd und Missethat.
Ach Jesu Christ du süßer Hort,
Sei uns gnädig allhie und dort.

Du werthes Licht, komm in mein Herz,
Laß mich dein sein, still allen Schmerz.
Gieb Stärk und mehr des Glaubens Trost,
Herr Christ, du hast mich ja erlöst.

Nun freu sich alle Christenheit,
Gotts Sohn ist unsre Gerechtigkeit,
Ja unser Fleisch, Blut, Haut und Bein,
Trotz allen Teufeln insgemein.

Amen, das giebst du liebes Kind,
Daß wir nun deine Brüder sind.
Dir sei Lob, Preis und Ehr allein,
Herzallerliebstes Jesulein. Amen.

Laß mich dein sein und bleiben

1. Lass mich Dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
von Dir laß mich nichts treiben,
halt mich bei Deiner Lehr.
Herr, lass mich nur nicht wanken,
gib mir Beständigkeit,
dafür will ich Dir danken
in alle Ewigkeit.

2. Herr Jesu Christ, mein Leben,
mein Heil und ein'ger Trost,
Dir tu ich mich ergeben,
Du hast mich teu'r erlöst.
Mit deinem Blutvergiessen,
mit großem Weh und Leid;
Laß mich des auch geniessen
zu meiner Seligkeit!

3. O Heil'ger Geist, mein Tröster,
mein Licht und teures Pfand,
laß mich Christ, mein'n Erlöser,
den ich im Glaub'n erkannt,
bis an mein End' bekennen,
stärk mich in letzter Not,
von dir laß mich nichts trennen,
gib einen sel'gen Tod!

Lebensregel.

Geh deinen Weg
Auf rechtem Steg,
Fahr fort und leid,
Tag keinen Neid,
Bet, hoff auf Gott
In aller Noth,
Sei still und trau,
Hab Acht und schau;
Groß Wunder wirst du sehen.

Lied vor Tische.

Nach eigener Melodie.

Herr Christ, du wollest benedeyen,
Daß Speis und Trank uns wohl gedeyen.
Herr, segne uns und deine Gab,
Daß Seel und Leib sich wohl gehab.

2. O treuer Hirt Herr Jesu Christ,
Dein Wort stets unsre Weide ist,
Regier uns arme Schäfelein,
Laß uns, Herr, dir befohlen sein.

3. Der du der Seele gibst dein Wort,
Dem Leib die Speis, o treuer Hort,
Bau unser Land, sei unser Herr,
Den Glauben stärk, je mehr und mehr.

4. Vater unser im Himmelsthron,
Dein Nam sei heilig lobesan,
Dein Reich zukomm, dein Will zugleich
Auf Erd gescheh wie im Himmelreich.

5. Gib uns heut unser täglich Brot,
Erlaß all Schuld, o treuer Gott,
Wie wir auch unsern Schuldigern,
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern.

6. Führ uns nicht in Versuchung bös,
Von allem Uebel und erlös.
Dein ist die Kraft und Herrlichkeit,
Dein ist das Reich in Ewigkeit.

Lobet den Herren, denn er ist allmächtig

1.) Lobet den Herren, denn er ist allmächtig!
Er zählt die Sterne, Erd' und Himmel lob' ihn!
Sein' Nam' ist groß: Sein Zepter herrsche prächtig!
Lobt den Allmächt'gen!

2.) Singt miteinander ihm, dem Gott der Liebe!
Gebeugte Seelen, kommt zu ihm, dem Vater!
Von Huld und Sanftmut wallen seine Triebe.
Gott ist die Liebe!

3. Sein Himmel schwärzt sich, doch von mildem Regen.
Die Felder grünen, Gras und Früchte wachsen:
Denn seine Wolken träufeln lauter Segen.
Er ist sehr freundlich!

4.) Lobt ihn, was lebet, Tiere, Vögel, Fische,
Kein Wurm auf Erden, nichts wird je vergessen.
Was Odem hauchet, lebt von seinem Tische.
Lobt ihn den Vater!

5.) Wie gern erhört er den, der ihm vertrauet!
Kein Freund kann retten, nichts hilft Riesenstärke.
Verflucht ist, wer auf eigne Kräfte bauet!
Traut ihm, dem Retter!

6.) Dankt seiner Wahrheit, die sein Volk erquickte!
Sein Wort läuft schnell und strömet Heil und Leben,
O Volk des Bundes, hoch bist du beglückt!
Dankt dem Wahrhaft'gen!

Magnificat

Der Lobgesang Mariä. Luc. 1.

Mel. Nun lob mein Seel den Herren.

Nun lobt mein Seel den Herren,
Erhebt und preist den Namen sein.
Mein Geist sich thut vermehren
Und freut sich Gotts des Heilands mein.
Denn er hat angesehen
Seiner Magd Niedrigkeit,
Elend und armes Leben
Begnadet er mit Freud.
Von nun an werd'n mich preisen
Selig all Kindes Kind.
Groß Ding thut er mir weisen,
Sieht nicht an unsre Sünd.

Er ist mächtig und heilig,
Sein Nam ist hehr und hoch allein.
Er ist Vater barmherzig,
Es bleibt immer die Gnade sein
Bei denen die ihn fürchten
Und herzlich lieben ihn.
Er übt Gewalt zu richten,
Sein Macht geht her und hin,
Zerstreut die stolzen Geister,
Die hoffärtigen Sinn.
Er stößt vom Stuhl die Meister,
Die nicht gehorchen ihm.

Die Gwaltigen er reißet
Von ihren Thron und Herrlichkeit.
Den Niedrigen er weiset
Sein Gnad und hebt sie hoch zur Freud.

Die Hungrigen er füllet
Mit Gütern, Reichthum groß,
Die Reichen er ganz stilltet
Und läßt sie leer und bloß.
Das ist sein Brauch und Sitte,
Daß er den Armen hilft.
Obgleich der Gerechte litte,
In Gott er sich behilft.

An seine Gnad er denket
An sein groß Barmherzigkeit,
Zu seim Diener sich lenket,
Israel hat er stets bereit.
Wie er denn unsern Vätern
Geredt, dem Abraham,
Sein Sam thät er bekehren
Und selbst auch zu ihm kam.
Er kommt zu uns mit Gnaden,
Der treue fromme Gott,
Kein Unglück soll uns schaden,
Christus rett uns aus Noth.

Gott sei Lob Preis und Ehre,
Geheiligt werd der Name sein,
Sein Reich sich bei uns mehre.
Sein Will gescheh auf Erden rein.
Nahrung geb er dem Leibe.
All unsere Schuld verzeih.
Versuchung von uns treibe.
Erlös vom Uebel frei.
Amen, das bleib ans Ende,
Bis du Herr Christe kommst
Und uns aus dem Elende
Führst zu des Vaters Gunst.

Mein Seel lobt Gott zu aller Frist

Psalm 103

1. Mein Seel lobt Gott zu aller Frist
und alles was nur in mir ist,
Mein Seel sein großen Namen ehrt
und alles was seinem Lob gehört.
2. Nun lob mein Seel den Herren gut
und was gut Er mir stetigs tut,
Der dir all deine Sünd vergibt
und allerzeit uns von Hertzen liebt.
3. Er heilt all dein Gebrechen groß,
erhält dein Leben on Unterlaß,
Erlöst dich auch vom bitterm Tod,
errettet dich auß aller Not.
4. Er krönet dich mit reichen Grund,
in dir er Lust und Wonne hat,
Er deinen Mund auch fröhlich macht
und über dir mit Freuden lacht.
5. Er macht dich jüng dem Adler gleich
und läßt dich sein in seinem Reich,
Er schafft die G`richt und G`rechtigkeit,
daß dir nicht schadet unrecht noch Leid.
6. Er hat sein Weg denn Mose sein
und Israel, den Kindern sein,
Geoffenbart und Wissen lan
all sein Genad und all sein Tun.
7. Barmhertzig gütig ist der Herr,
duldtig, voll großer Gut und Ehr,
Er will nicht hadern immer fort
Noch Zorn halten hier und dort.
8. Nach unsern Sünde uns nicht rieht,
nach unser Schuld er handelt nicht,
Wie wir leider haben verdient,
er selber sich mit uns versühnt.
9. So weit der Himmel von der Erd
und der Morgen von Abend frei,

Wirdt Er von uns die Sünde groß
und nimmt uns auf in Gnadens Schoß.

10. Wer in Furcht der hat sein Gnad,
wie Vater sein Kind lieb hat
Erbarmet er sich brüderlich
unser Leben wie Grass und Laub:

11. Denn er kennt woll das schwacher Mensch
und was wir sind für ein Gemäch
Daß wir sind Schlamm, Erden, und Staub,
unser Leben wie Grass und Laub:

12. Wenn der Wind Bläst und drüben weit,
bald sich verstellt und gar vergeht
Als wer es nie gewißt auf Erd,
so schnell der Mensch von Ihnen fort.

13. Aber die Gnad des Herren bleibt
von Ewigkeit zu Ewigkeit
Über all so ihn vertrauen
und auf ihn mit Herten bauen.

14. Sein G`rechtigkeit auf Kindes Kind
bei so für die Bund halten sind
und denken an sein Wille groß
Wird wißt zu halten ihn on Unterlaß.

15. Der Herr hat seine Stütze bereit,
sein Reich auf Erd und Himmel weit.
Lobet den Herrn, das man hört
ihr starken Held und jedermann.

16. All die ihr seinen Willen tut,
ihr Diener und Heerscharen gut,
Lobet den Herrn, das man hört
die Stimm seins Worts und reine Lehr.

17. Lobet den Herrn alle seine Werk,
an allem Ort, all Kraft, und Stärk.
Mein Seel lobt Gott zu aller Frist
und alles was nur in mir ist.

Morgensegen.

Mel. Gelobet seist du Jesu Christ.

Gott Lob, der Tag ist nun herbei,
Vom Schlaf sind wir gewecket frei.
Gott hat uns bhüt fürs Teufels Macht
Durch sein Engel in dieser Nacht.
Kyrieleis.

2. Ach Gott, vergieb uns unsre Sünd,
Sei uns gnädig, gut, sanft und lind,
Dein Engel allzeit bei uns sei,
Wider der Teufel steh uns bei.
Kyrieleis.

3. All unsre Arbeit segne du,
Gieb und Geduld und Muth dazu,
Verleih uns ein rechten Verstand,
Regier uns selbst durch deine Hand.
Kyrieleis.

4. Laß uns auf deinem Wege gehn
Und allzeit fest darin bestehn.
Dein heilger Geist leit unser Herz,
Bhüt uns vor Angst und großem Schmerz.
Kyrieleis.

5. In Irrthum laß uns fallen nicht,
Wenn uns der böse Geist anficht.
Vor Sünd und Schand behüt uns Gott,
Und hilf uns frei aus aller Noth.
Kyrieleis.

6. Behüt uns Herr vor Trug und List,
Vor Wucher, Geiz, unrechtem Genieß,
Vor allem Vortheil und vor Tand,
Vor Hader, Zank, Neid, Spott und Schand.
Kyrieleis.

7. Hilf, daß wir dienen deiner Ehr
Und dich vor Augen haben mehr
Denn alle Welt, Nutz, Ehr und Gwalt,
So werden wir mit Ehren alt.
Kyrieleis.

8. Amen, zur Arbeit gehn wir hin,
Gott kennet unser Herz und Sinn.
Unser Werk, Arbeit, Treu und Fleiß
Gereich zu Gottes Lob und Preis.
Kyrieleis.

9. Weil wir denn so zur Arbeit gehn,
Herr Christ, wollst uns gnädig beistehn.

Bei unserm Schweiß dein Segen sei,
So werd'n wir satt und sorgen frei.
Kyrieleis.

10. Laß dein Engel stets bei uns sein,
Die lieben schönen Geisterlein.
Kein Macht an uns der Satan hab,
Dein Engel ihn stets treiben ab.
Kyrieleis.

11. Amen singen wir abermal.
Herr Christ, behüt uns vor Unfall.
Gieb, daß wir dich stets rufen an,
So lang die Zung sich regen kann.
Kyrieleis.

Nun freut euch lieben Kinderlein,

Christlied für die Kinder

Nach eigener Melodie.

Nun freut euch lieben Kinderlein,
Der heilige Christ will kommen herein.
Mit seinen lieben Engelein
Will er selbst allzeit bei uns sein.
Halleluja.

Er will uns schenken Güter viel
Und was man nur bedarf und will.
Er wird geboren ein Kindlein klein,
Daß er uns mach von Sünden rein.
Halleluja.

Mit Freuden wir empfahen ihn
Und gehn fein nach einander hin,
Gott sei gelobt im höchsten Thron,
Der uns begnadt mit seinem Sohn.
Halleluja.

Bist willkommen, du mein edler Gast,
Den Sünder nicht verschmähet hast.
Herr Jesu Christ mich nicht verlaß,
Auf dich ich mich allein verlaß.
Halleluja.

Ich bin dein armes Bruderlein,
Ich bin dein armes Schwesterlein,
Mit deinem Blut gefärbet fein,
Von Sünden abgewaschen rein.
Halleluja.

O du mein Herz, mein Trost und Freud,
Mir ist vergangen alles Leid.
Du treuer Hort Herr Jesu Christ,
Allein du mein Erlöser bist.
Halleluja.

Dir sei Lob, Ehr in Ewigkeit
Für deine groß Barmherzigkeit.
Steh du bei uns zu aller Zeit,
Mit deinen Engeln stets bereit.
Halleluja.

Seel, Leib und Lebn befehn wir dir,
Durch dich allein werdn selig wir,
Du gibst uns alls, ist alles dein,
Laß uns nur deine Kinder sein.
Halleluja.

Nun lasst uns Gott den Herren

Nun laßt uns Gott dem Herren
Danksagen und ihn ehren
Von wegen seiner Gaben,
Die wir empfangen haben.

Den Leib, die Seel, das Leben,
Hat er allein uns geben:
Dieselben zu bewahren
Thut er kein'n Fleiß nicht sparen.

Nahrung giebt er dem Leibe:
Die Seele muß uns bleiben,
Wiewol tödtliche Wunden
Sind kommen von der Sunden.

Ein arzt ist uns gegeben,
Der selber ist das leben:
Christus für uns gestorben,
Hat uns das heil erworben.

Sein wort, sein tauf, sein nachtmahl,
Dient wider allen unfall;
Der heilige Geist im glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

Die sünd ist uns vergeben,
Durch ihn geschenkt das leben,
Im himmel solln wir haben,
O Gott! wie große gaben.

Wir bitten deine güte
Wollst uns hinfort behüten,
Die großen mit den kleinen,
Du kannsts nicht böse meynen.

Erhalt uns in der wahrheit
Gieb ewigliche freyheit,
Zu preisen deinen namen
Durch Jesum Christum, amen.

O Gott, der du den Erdenkreis

1.) O Gott, der du den Erdenkreis
Erschaffen hast zu deinem Preis.
Uns auch bewahrt so manches Jahr
In vieler Trübsal und Gefahr.
Halleluja!

2.) Hilf, dass wir alle deine Werk‘
Voll Weisheit, Güte, Kraft und Stärk‘
Erkennen und je mehr und mehr
Ausbreiten deines Namens Ehr.
Halleluja!

3.) O liebster Heiland Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist,

Richt unsre Herzen auf zu dir,
Dass sich der Sündenschlaf verlier' .
Halleluja!

4.) Gib deiner Auferstehung Kraft,
Dass dieser Trost ja bei uns haft'
Und wir uns drauf verlassen fest,
Wenn uns nun alle Welt verlässt.
Halleluja!

5.) O Heilger Geist, lass und dein Wort
So hören heut und immerfort,
Dass sich in uns durch deine Lehr'
Glaub', Lieb' und Hoffnung reichlich mehr' .
Halleluja!

6.) Erleuchte uns, du wahres Licht,
Entzieh uns deine Gnade nicht.
All unser Tun also regier,
Dass wir Gott preisen für und für.
Halleluja!

O Herre Gott, in meiner Not

O Herre Gott, in meiner Not
Ruf' ich zu dir! Du hilfest mir,
Mein Leib und Seel' ich dir befehl'
In deine Händ' . Dein'n Engel send',
Der mich bewahr', wenn ich hinfahr'
Aus dieser Welt, wenn dir's gefällt.

2. O Jesu Christ, gestorben bist
Am Kreuzesstamm, du Gotteslamm!
Dein' Wunden rot in aller Not,
Dein teures Blut komm' mir zugut,
Dein Leid'n und Sterb'n mach mich zum Erb'n
In deinem Reich, den Engeln gleich!

3. O Heil'ger Geist, ein Tröster heißt,
An meinem End' dein'n Trost mir send'!
Verlaß mich nicht, wenn mich anficht

Des Teufels G'walt, des Tod's Gestalt!
Mein höchster Hort, nach deinem Wort
Woll'st du mir geb'n das ew'ge Leb'n!

O wahrer Gott

Mel. A Solis ortus

O wahrer Gott Herr Jesu Christ,
Du unser Bruder worden bist.
Dein Nam bleibt ewig und dein Wort,
Dich ehren wir o treuer Hort.

All König dir unterworfen sind,
Du Gottes und Marien Kind.
Hilf uns und rett auch unser Blut,
Gieb uns Geduld, Trost, Stärk und Muth.

Der Vater hat dir alles gebn,
Gericht, Gewalt, Macht, Tod und Lebn.
Gott Lob, daß du der Richter bist,
Unser Bruder, Herr Jesu Christ.

Was kann uns thun die Sünd und Tod,
Mit uns bist du o treuer Gott.
Es zürne Teufel und die Höll,
Gotts Sohn du bis nun unser Gesell.

Du willst und kannst uns lassen nicht,
Auf dir steht unsre Zuversicht.
Es mögen uns Viel fechten an,
Dem sei Trotz, ders nicht lassen kann.

Durch dich wollen wir haben Recht,
Wir sind nun worden Gotts Geschlecht.
Deß dankn wir dir in Ewigkeit,
Geduldig, fröhlich allezeit.

Es geh wies woll, liegt nichts daran,
Du bist der uns wohl helfen kann.
Wenn uns gleich Seel und Leib vergeht,
Wer nur dich hat, derselb besteht.

Ohn Gottes Vaters Gnad und Hut

Nach eigener Melodie

Ohn Gottes Vaters Gnad und Hut,
Ohn Gottes Sohnes Leib und Blut,
Ohn heiligen Geistes Licht und Glut
Hat der Mensch weder Kraft noch Muth,
Und bleibt ohn alles Erb und Gut.

Denn Gottes Vaters höchstes Gut,
Und Gottes Sohnes theures Blut,
Des heiligen Geistes werther Muth
Ist unser einiges Erbgut.
Selig ist, der dies hält in Hut.

Psalm 67.

Mel. Das sind die heiligen zehn Gebot.

Herr Gott, du wollst uns gnädig sein,
Laß uns leuchten der Gnaden Schein,
Gieb uns dein Segen väterlich,
Daß wir auf Erd erkennen dich.
Kyrieleis.

2. Dein Werk und Heil in allem Land
Bei allen Heiden werd bekannt,
Daß sie empfinden deine Gnad,
Und danken dir, o treuer Gott.
Kyrieleis.

3. All Völker nunmehr fröhlich sein
Ob solcher großen Güte dein,
Daß du auf Erden Richter bist
Durch unsern Herren Jesum Christ.
Kyrieleis.

4. So danken dir die Heiden all,
Daß du nach deinem Wohlgefalln
Dein Wort ihn reichlich geben hast,
Durchs Blut Seins Sohne sie all erlöst.
Kyrieleis.

5. Die Sünd läßt du nicht walten mehr,
Dein Wort bei uns geht freudig her.
Dein Wort ist unser Hut und Weid,
Das uns behüt für allem Leid.
Kyrieleis.

6. Darum das Land sein Gwächs auch giebt,
In Buß, Glauben und Lieb sich übt,
Und bringt viel Frucht und bessert sich,
Derhalb wir billig loben dich.
Kyrieleis.

7. Uns segne Gott der Vater werth,
Der Schöpfer Himmels und der Erd,
Sammt dir, o Heiland Jesu Christ,
Dein Geist segn uns zu aller Frist.
Kyrieleis.

Sei du Richter, o Herre Gott

1. Sei du Richter, o Herre Gott,
führ du mein' Sach' in aller Not.
Dem rechten Teil steh allzeit bei,
mein Gott und mein Erretter sei.

2. Von bösen Leuten leite mich,
mit falscher Zung' sie schmähen dich.
Du bist allein mein' Stärk' und Trost,
daß du mich allzeit hast erlöst.

3. Warum willst jetzt verstoßen mich,
da ich doch wahrlich trau auf dich?
Warum läßt mich so traurig sein,
von meinen Feinden leiden Pein?

4. Ach Herr, send mir dein Licht und Wort,
welch's ist mein's Herzens Trost und Hort.
Laß mich in deiner Wahrheit gehn,
so will ich allzeit wohl bestehn.

5. Auf deinem Berg, bei deinem Thron,
bei dei'm Altar, in Freud' und Wonn',
der du mein's Herzens Leben bist,
will wohnen ich, ohn' alle List.

6. Ich will dir danken, Herr mein Gott,
der du mich führst aus aller Not,
und tröstest mich in allem Leid,
gibst meinem Herzen Lebens Freud.

7. Mein' Seel', was bist du zaghaft sehr?
ich bringe dir ja gute Mär.
Sei guter Ding, und harr auf Gott,
sei unverzagt, es ist kein Spott.

8. Du wirst sehen sein Hilfe groß,
wirst ihm danken ohn' alle Maß.
Amen, solch's g'scheh den Frommen all,
so Gott preisen mit großem Schall.

Um Erhaltung bei Gottes Wort.

Aus dem 84. Psalm.

Mel. Mensch, willst du leben seliglich.

Gleichwie sein Haus der Vogel baut,
Die Schwalbe auf ihr Nestlein schaut,
Also tracht ich nun ganz und gar,
Herr Jesu Christ nach deinem Altar.
Kyrieleis.

2. Hilf mir, o Herr, durchs Jammerthal,
Gieb deinen Dienern überall,
Daß sie dein Brunnlein leiten recht,
Und wir behalten den Glauben schlecht.
Kyrieleis.

3. Viel besser ist in deiner Gemein
Der allergeringst und wenigst sein,
Denn sonst der herrlichst in der Welt,
Voll Reichthum, Glück, Ehr, Gut und Geld.
Kyrieleis.

4. Du bist der Herr, Licht, Sonn und Schild,
Giebst Gnad und Ehr, bist gut und mild.
Hilf Herr, den Glauben in uns mehr
Und unser Herz zu dir bekehr.
Kyrieleis.

5. Erhalt dein Kirch in allem Land,
Dein Nam sei überall bekannt.

Herr Christ, sei du das Fundament,
Gieb treue Lehrer bis ans End.
Kyrieleis.

6. Bleib bei uns gnädig, rett dein Ehr,
Erhalt dein Wort und heilsam Lehr.
Du hast doch all Gewalt und Macht,
Obgleich die Welt dein nicht viel acht.
Kyrieleis.

7. Was ist die Welt? Was ist ihr Kunst?
Was ihre Phantasei und Dunst?
Wer dein Wort hat, derselb besteht.
Gunst, Kunst, Trotz, Muth und Macht vergeht.
Kyrieleis.

8. Hilf, o Herr Christ, verbirg dich nicht.
Nach unsern Sünden uns nicht richt.
Denk wie kurz unser Leben sei.
Darum steh du uns allzeit bei.-
Kyrieleis.

9. Erhalt dein Kirch, eil zum Gericht.
Laß uns nun länger warten nicht.
Rett uns von aller Qual und Pein,
Und laß uns bei dir selig sein.
Kyrieleis.

10. Hilf uns recht gehn durchs rothe Meer
Und unsre Herzen zu dir kehr,
Daß wir entfliehn der Sünden Schand
Und kommen ins gelobte Land.
Kyrieleis.

Vom Elend des menschlichen Lebens.

Nach eigener Melodie.

Die Welt ist nichts zu unsrer Zeit
Denn ein Spital voll armer Leut,

Die täglich liegen auf der Wart
Und sehn auf ihre Himmelfahrt.

2. Was ziehst du dich denn als ein Gast,
Weil du kein bleibend Wesen hast,
Daß du dich magst mit Sorg beschwern,
Wie du dich wolltest lang ernährn.

3. Nichts gilt fürwahr groß Stand und Pracht,
Was hier groß ist wird dort veracht.
All unsre Freud und zeitlich Lust
Gar schnell vergeht und ist umsonst.

4. Drum ist der gar ein weiser Mann,
Der sein Beruf auswarten kann
Daß er an Christum gläubig sei
Und hab ein ruhig Gwissen frei.

5. Der jedem gönnt was Gott bescheert,
Kein fremd vergänglich Gut begehrt,
Zu helfen ist er wohlgesinnt
Allen, die er in Nöthen findt.

6. Leidt Recht und Unrecht mit Geduld
Und strebt allein nach Gottes Huld,
Durch welche er gnug vergewisst,
Daß er ein Kind des Lebens ist.

7. Ein solcher Mensch hat wenig Leidn,
Wenn er von hinnen sich muß scheidn.
Ein solches End bescheer mit Herr,
Und laß mich dienen deiner Ehr.

Von der christlichen Kirche.

Aus Psalm 87.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her.

Sie ist bewahrt die feste Stadt,
Auf Gottes Berg gegründet.
Der Herr liebt sie mit Rath und That,
Niemand sie überwindet.

Das Volk und Kirche Christi gut
Ist stets in Gottes Huld und Hut.
Trotz, wer ihr könne schaden.

2. Der Herr die Thor zu Zion liebt
Mehr denn all Jakobs Hütten.
Herrliche Ding darein er giebt,
Thut seine Gnad ausschütten.
Sein Nam darin gepredigt wird,
Zurecht gebracht was ist verirrt,
Gotts Stadt ist voller Gnaden.

3. Die Heiden kommen viel dazu,
Die Juden nicht alleine.
Auf ganzer Erd ist jetzt gut Ruh,
In aller Sprach gemeine.
Das Evangelium streckt sich weit
In alle Land zu jeder Zeit.
Der Höchst thut selbst solch Wunder.

4. Geboren werden Kinder viel,
Die Gott nun recht erkennen.
Sie ehren Christum sanft und still
Und ihn den Heiland nennen.
Durch ihn werden sie selig all
Und kommen aus des Todes Qual,
Haben das ewig Leben.

5. Darum loben den Herren Gott
Wir all in Freud von Herzen
In seiner Kirch, in aller Noth,
Es sei Luft oder Schmerzen.
O Gott, wir danken dir o Herr
Für deine Gnad und heilsam Lehr
Durch deinen Sohn gegeben.

6. Amen, Amen singen wir all.
Gott bleib bei uns mit Gnaden.
Erhalt dein Wort mit Lobes Schall,
Kein Rott und Sect laß schaden.

All unser Sünd vergieb uns Herr,
Von wegen deines Namens Ehr,
Erlös vom Uebel.

Amen.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich.

*Abendsegen aus dem 63. Psalm.
Nach eigener Melodie.*

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du unser Erlöser bist,
Und bhütest uns vor aller Gfahr
Durch deiner lieben Engel Schaar.
Halleluja.

2. Wir gehn nun hin zu unsrer Ruh,
Ach, rechn es unsrer Seel nicht zu,
Was wir leider gesündigt han,
Vergiebs uns all's, o Gottes Sohn.
Halleluja.

3. Laß dein Engel stets um uns sein,
Die allzeit uns bewachen fein,
Daß der Teufel hab keine Macht
An uns, weder zu Tag noch Nacht.
Halleluja.

4. Für Feur, für Seel- und Leibesnoth,
Behüt uns lieber Herre Gott,
In beim Namen laß schlafen ein
Uns, deine lieben Kinderlein.
Halleluja.

5. Es gscheh, was mag, wir sind ja dein,
Erlöst durch dein fünf Wunden rein.
Dir leben wir, dir sterben wir,
Dein Kinder sind wir für und für.
Halleluja.

6. Amen, Amen zu guter Nacht,
Der Engel Gottes uns bewacht.
Gott Lob und Dank in Ewigkeit,
Wir gehn zur Ruh ohn alles Leid.
Halleluja.

Wir danken dir für deinen Tod,

*Danksagung für Christi Leiden und Sterben.
Nach eigener Melodie.*

Wir danken dir für deinen Tod,
Herr Jesu, und dein große Noth,
Die du erlitten hast. Fürwahr,
Kein Opfer im Himml und Erden war,
Das Gottes Zorn konnt stillen,
Wie du um unsertwillen.

O Gottes Lamm, Herr Jesu Christ,
Der du für uns geschlachtet bist,
Der du hast alle Sünd und Schuld
Für uns bezahlt in groß Geduld,
Ein Sündopfer bist worden,
Wehrs Teufels Trug und Morden.

Erhalt vor ihm dein Kirch und Wort,
Daß hie zeitlich und ewig dort
Dein Nam allzeit geheiligt sei,
Mit deinem Geist uns wohne bei.
Wir loben nun dein Namen,
Herr Christ, das hilf uns. Amen.

Wir danken dir, Herr Jesus Christ

1.) Wir danken dir, Herr Jesus Christ
Dass du das Lämmlein worden bist,
Und trägst all unsre Sünd und Schuld,
Hilf, dass wir rühmen deine Huld.

2.) Dein allerheiligst Abendmahl
Erhalt bei uns, Herr, überall,
Dein Leib und rosenfarbnes Blut
Kommt unserm Leib und Seel zugut.

3.) Den Bund du selbst gestiftet hast,
Gesagt: Euch fröhlich drauf verlasst,
Nimm hin und iss, das ist mein Leib,
Trink du mein Blut, und dabei bleib.

4.) Ich ess dein Leib und trink dein Blut,
Dadurch werd ich erquickt am Mut,

An Seel', am Leib, am G'wissen gar,
Wider die Sünd und Todesgefahr.

5.) Wann ich gleich sterb, so sterb ich dir,
Dein Leib und Blut kommt nicht von mir.
Und wo du bist, da will ich sein,
Hilf, Herr, dem schwachen Glauben mein.

6.) Verflucht sei aller Ketzler Rott',
Die meistern wollen ihren Gott.
Ich bin dein Schäflein, Jesu Christ,
Dein Stimm' ich hör zu jeder Frist.

7.) Lass mich sein in der Frommen Zahl
Würdig zu deinem Abendmahl.
Verlass mich nicht, mein Gott und Herr,
Dein ist die Kraft, Macht, Lob und Ehr'.

8.) Hilf uns durchs bittere Leiden dein,
Dass wir dir allzeit g'horsam sein
Und halten uns an deinen Eid,
An dein' Verheißung und Wahrheit.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,

Lied am Auffahrtstag.

Mel. Lob sei dem allmächtigen Gott.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du gen Himmel gefahren bist.
Das Gfängniß, Teufel, Sünd und Tod
Hast du gemacht zu Schand und Spott.

Dein heiligen Geist uns hast gesandt,
Dein Wort geschickt in alle Land.
Giebst treue Lehrer da und dort,
Die stets führen dein göttlich Wort.

Zur Rechten Gottes Vaters werth
Sitzt über Himmel und der Erd,
Hast alle Gwalt und bist der Herr,
Dein ist die Kraft, Lob, Preis und Ehr.

Herr Jesu komm, denn es ist Zeit,
Gott Lob, der jüngst Tag ist nicht weit.
Komm lieber Herr, wir bitten dich,
Zu dir wir seufzen inniglich.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ

*Wider die Rottengeister und falschen Lehrer.
Mel. Erhalt uns Herr bei deinem Wort.*

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du unser Haupt worden bist,
Hilf daß wir folgen deiner Lehr
Und suchen sonst kein Heiland mehr.

Ach Gott, es geht gar übel zu,
Auf dieser Erd ist keine Ruh;
Viel Secten und groß Schwärmerei
Auf einem Haufen kommt herbei.

Herr Jesu Christ, dein ist die Ehr,
Erhalt dein Wort und heilsam Lehr.
Erweis dein Majestät und Thron,
O Gottes und Marien Sohn.

Straf doch der losen Schwätzer Tand,
Die binden wolln dein rechte Hand,
Daß alle Welt erkenne dich
Und ehr dein Namen ewiglich.

Wir danken dir, o treuer Gott

Wir danken dir, o treuer Gott,
Daß du uns hilfst aus Sündennot,
Vergibst uns alle Schuld und Fehl
Und hilfest uns an Leib und Seel'.

2. Durch's Beicht'gers Mund sprichst du: Mein Kind,
Dir alle Sünd' vergeben sind.
Geh in Fried hin, sünd'ge nicht mehr
Und allweg' dich zu mir bekehr!

3. Dir sei Dank für solch gnädig Herz,
Der du selbst heilest allen Schmerz
Durchs teure Blut des Herren Christ,
Welch's für all' Sünd' vergossen ist.

4. Gib uns dein'n Geist, gib Fried' und Freud'
Von nun an bis in Ewigkeit!
Dein Wort und heilig Sakrament
Erhalt bei uns bis an das End'.

Wir freuen uns, Herr Jesu Christ

1.) Wir freuen uns, Herr Jesu Christ,
Dass du zur Rechten Gottes bist.
Du starker Gott, Immanuel,
O stärk im Glauben unsre Seel'.

2.) Du sitztest auf der Himmel Thron
Als unser Freund, als Menschensohn,
Auch da schämst du dich unser nicht.
Drum bleibst du unsre Zuversicht.

3.) Dein ist die Macht, dein ist das Reich.
Wer ist an Majestät dir gleich?
Mensch, Engel, jede Kreatur
Ist dein, du Schöpfer der Natur!

4.) Umsonst, umsonst empöret sich
Die Macht der Feinde wider dich.
Dein Thron steht fest: dein Feind erliegt,
Durch deine Macht wird er besiegt.

5.) Du unser triumphierend' Haupt!
Wie selig ist, wer an dich glaubt?
Du bist sein Licht, sein Trost, sein Teil,
Sein starker Schutz, sein ewig' Heil.

6.) Herr, unsre Herzen traun auf dich,
Dein freuet unsre Seele sich.
Du Held von unserm Fleisch und Blut,
Bist unser Trost und höchstes Gut.

7.) was uns gebricht, ist dir bekannt.
Der Segen ist in deiner Hand.
Von keinem Frommen bist du fern.
Du siehst auf ihn und hilfst ihm gern.

8.) Sieh auf uns gnädig allezeit
Vom Throne deiner Herrlichkeit!
Hilf unserm schwachen Glauben auf
Und segne unsern Lebenslauf.

9.) Gen Himmel fuhrst du als ein Held.
Als Herr und Richter aller Welt.
Wird dich dereinst der Erdkreis sehn.
Lass uns dann freudig vor dir stehn!

10.) Dann triumphiert der Glaub' an dich,
Dann jauchzen wir dir ewiglich.
Hilf uns dazu, Herr Jesu Christ,
Der du zur Rechten Gottes bist!

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält

Am Tage Michaelis.

Von den lieben Engeln.

Nach eigener Melodie.

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält
Und sendt seine lieben Diener
Wenn er sich nicht genädig stellt
Durch Christum den Versühner,
So ists mit uns verloren Sach,
Gerathen nur in Ungemach,
Können uns selbst nicht helfen.

Gott Lob und Dank, er mit uns ist
Mit seinen lieben Engeln.
Die schickt uns der Herr Jesus Christ,
Der thut alls wohl bestellen
Behütet uns an Leib und Seel,
Daß uns kein Plag noch Unglück quäl,
Tag und Nacht für uns wachet.

Die lieben Engel Geister sind,
Die Gott auf sein Dienst warten.
Er sendt sie aus zu jedem Kind
Aus seim himmlischen Garten,
Daß sie solln unsre Gleitsleut sein,
Und uns schützen vor Noth und Pein,
Dem Widersacher wehren.

Der Teufel ist ein stolzer Feind,
Kein Mensch ihn überwindet.
Christus allein es herzlich meint,
Streit für uns und ihn bindet.
Der Siegsfürst ist der Michael,
Unser Großfürst für Leib und Seel.
Christus den Streit gewinnet.

Sein Diener und Trabanten gut,
Die lieben Engel mit Haufen,
Schützen uns gern an Leib und Blut,
Wie Feuerflammen laufen.
Die dienstbarn Geister stets sie sind,
Bewahren uns vor Schand und Sünd,
Dem Teufel thun sie wehren.

Wenn auch nicht dieser Schutz da wär,
Wo wollten wir doch bleiben?
Kein Stund, kein Augenblick wär mehr,
Der Feind thät uns aufreiben
Mit Leib und Seel, mit Weib und Kind,
Mit Haus und Hof und allem Gsind,
Kein Leben könntn wir haben.

Mit Mord, Krieg, Pest und Hungersnoth,
Aufruhr, Unglück und Schaden,
All Stund mit Blut Unfall und Tod
Der Teufel will beladen
Uns Armen. Aber Gottes Gnad
Giebt uns seine Engel früh und spat,
Die unsern Feind erlegen.

O frommer Christ, o Liebes Kind,
Bedenk doch das von Herzen.
Vertreib die Engel nicht durch Sünd,
Mach dir nicht selbst groß Schmerzen.
Gleich wie der Rauch vertreibt die Bien,
Also gehn auch die Engel hin,
Vertrieben durch die Sünde.

Kein sicher Gleit du nimmer hast,
Wenn Engel von dir weichen.
Da thut alsdann der leidig Gast
Mit Sünden dich erschleichen.
Wo du nicht hast die Engel gut,
Da taugst du nichts an Seel und Muth,
Dein Leben ist verloren.

Herr Christe, wahrer Gottessohn,
Du unser Fleisch bist worden.
Groß Michael aus Vaters Thron
Wehr du des Satans Morden.
Stürz ihn durch deine Engel fromm
Und selbst bald herrlich zu uns komm.
Führ uns aus diesem Elend.

Wenn wir von hinnen scheiden schier,
Dein Engel uns bewachen,
Unsre Seel nehmen mit Begier,
Zu ihrn Gefährten machen.
Wie ein Credenz, mit deinem Blut
Gereinigt, und mit Freudenmuth
Wird unsre Seel getragen.

Laß dir Herr Christ befohlen sein
Dein Kirch, Schul und Regierung,
Haushaltung, Zucht und Christgemein,
Wend ab alle Verführung.
Ein christlich Leben uns verleih,
Ein selig Abschied bei uns sei,
Dein Engeln uns zueigne.

Wir wollen dir recht dankbar sein
Im Himmel hoch dort oben,
Mit den Engeln all insgemein
Dich ewig können loben.
Dem Vater, Sohn und heiligem Geist,
Der uns all Gnad und Guts beweist,
Sei Preis, Ehr, Dank ohn Ende.

Wohl dem, der nicht wandelt

Psalm 1

1. Wohl dem, der nicht wandelt im Rat
der Gottlosen geschwinde,
und nicht sein Füß' in dem Weg hat,
da Sünder sich tun finden,
noch sitzt, da die Spötter sind,
die alles tun verachten,
was Gott redet, tut und befind't,
das pflegen sie verlachen.

2. Sie lehren wohl und sind hoch dran,
haben das Amt und Ehre,
sie geben großen Schein davon
mit ihrer stolzen Lehre.
Wenn man es aber recht besieht,
so ist es Schand und Spotte,
welch's bald vergeht, als wär es nicht,
mit aller argen Rotte.

3. Laß Sekten sein und Lügen viel,
die jetzund hero laufen,
halt dich ans G'setz des Herren still,
laß aneinander raufen.
Wer nicht will ruhen, der mag's tun,
sein Abenteu'r erjagen,
er wird bekommen seinen Lohn,
darob er ja soll zagen.

4. Wohl dem, der Lust hat an dem Wort,
welch's Gott der Herr selbst bringet,
wer Tag und Nacht das gerne hört
und stetig danach ringet.

Der ist wie ein gepflanzter Baum
an frischen Wasserbächen,
an schönem Ort und weitem Raum,
den nichts übel kann schwächen.

5. Er bringt sein Frucht zu rechter Zeit,
sein Blätter nicht umkommen.

Also ein G'rechter: was er gibt,
bringt Gut's und lauter Frommen.
Es tob' die Welt, Teufel und Tod,
so muß er doch ausrichten,
was Gottes Will in ihm vorhat,
hier gilt kein arges Dichten.

6. Aber so sind die andern nicht,
die Gottes Wort verachten,
wie Spreu vom Wind zerstreut, verbleicht
all ihr Anschläg' und Sachen.
Darum nicht sollen bleiben sie
in G'mein der Christen alle,
ihr Nam' und Lehr vergeht auch hie
in diesem Leben balde.

7. Siehe, nacheinander Schwärmer viel
zu unser Zeit und Leben.

Was ist gewes'n ihr letztes Ziel
denn Schmach, Greu'l, Tod und Beben?
Kein Amt ist nicht geblieben ihn'n,
kein G'richt, kein Nam' auf Erden,
es ist all's ganz und gar dahin,
wie Staub hat's müssen werden.

8. Wie kommt es doch? Das sag ich fein:
der Herr ist selbst der Richter,
er kennt den Weg der G'rechten sein,

er ist der beiden Schlichter.
Er scheid't die Sein'n von Buben bös,
die Gottlosen verderben
mit ihrem Weg, Lehr', Werken groß
müssen sie ewig sterben.

9. Ach Gott, laß mich sein in der Zahl,
der'n Weg du kennest balde,
dieweil doch schwebet überall
groß Sünd gar mannigfalte.
Laß mich g'wiß sein, daß ich bin dein,
daß dir mein Tun gefalle,
ob gleich die Welt vom Leben mein
urteilt arg überalle.

Wunderbarlich ist Gottes G'richt

1. Wunderbarlich ist Gottes G'richt,
er tut nicht wie man sich's versieht:
er machet's wie es ihm gefällt,
sein Urteil ist nicht auf d' Welt g'stellt.

2. Es geht nicht, wie wir's denken tun,
die Hoffnung uns betrüget nun.
Was man nicht meint, gewöhnlich g'schieht,
all Menschenrat gar bald verbleicht.

3. Was uns gut dünkt, vernichtet Gott
und hält unser Klugheit für Spott.
Was uns als nichts ansehen tut,
dasselb geschieht. Solch's halt in Hut,

4. Und richte deine Meinung drauf,
und also Gottes Zorn entlauf.
Dem Herren du allein vertrau,
auf keine Menschenhilfe bau.

5. Wer Gott vertraut, derselb' besteht,
sonst fällt alles, dorrt und vergeht.
Das sei dir g'sagt zu dieser Zeit,
da Gottes Zorn auf Erden liegt.

Schlußlied.

Nach eigener Melodie fünfstimmig gesetzt.

Gott dir sei Dank, Lob, Preis und Ehr.
Erhalt uns nun bei deiner Lehr,
Und unser Herz zu dir bekehr.

Anmerk. Dies ist das alte Deo dicamus gratias, mit welchem man, nachdem Alles im Einzelnen schon gebetet, gesungen und gethan ist, zuletzt am Abend den Gottesdienst beschließt.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ	3
Ach Gott im höchsten Throne	4
Ach Gott, wie bin ich so unwert	6
Ach Herr, gieb uns ein rechten Sinn	10
Also sterb ich, o Mensch für dich,	10
Aus der Tiefe rufe ich Herr zu Dir	11
Aus tiefer Noth ich ruf zu dir,	12
Bei Gott ist Hilf in aller Not	13
Christ ist erstanden	14
Danket dem Herren unserm Gott	15
Das alte Jahr ist nun dahin,	18
Dein Werk, Erlöser, ist vollendet	19
Der du zu Gott erhöhst bist	20
Der König über alle König groß	21
Der Maie, der Maie	22
Die werthen Diener Christi beid	23
Dies Jahr haben wir auch erlebt	24
Dir sei Dank, o Herr Christe,	26
Ein Betlied zu Christo.	28
Ein feste Burg ist unser Gott	29
Ein Kind von einer Jungfrau zart	31
Ein Lied um ein seliges Valetstündlein aus diesem Jammerthal.	32
Ein Täublein klein hat keine Krall	34

Eine andere Lebensregel.	35
Erhalt uns Herr, bei deiner Ehr	35
Gebetlein, daß Christus wolle unser oberster Regent sein und bleiben.	37
Gelobet sei Israels Gott,	37
Gott weiß warum	39
Herr Gott, mein Hort, mein Heil, mein Trost	39
Herr Gott! Nun sey gepreiset,	42
Heut ist des Herren Ruhetag	43
Hilf treuer Gott im höchsten Thron,	46
Hilf, Helfer, hilf in Angst und Not	46
Hilf, Herr Jesu, sieh sich doch drein	47
Hilf, Herr mein Gott, in dieser Noth;	48
Hymnus.	49
Hymnus zum Preise Christi.	51
Ich acht der Freud auf Erden klein	53
Ich bitte dich zu dieser Stund,	53
In Christi Namen komm zu Gott	54
Kommt nun herzu ihr Christen all	55
Laß mich dein sein und bleiben	57
Lebensregel.	58
Lied vor Tische.	58
Lobet den Herren, denn er ist allmächtig	59
Magnificat	60
Mein Seel lobt Gott zu aller Frist	61
Morgensegen.	64
Nun freut euch lieben Kinderlein,	65

Nun lasst uns Gott den Herren	66
O Gott, der du den Erdenkreis	67
O Herre Gott, in meiner Not	68
O wahrer Gott	69
Ohn Gottes Vaters Gnad und Hut	70
Psalm 67.	70
Sei du Richter, o Herre Gott	71
Um Erhaltung bei Gottes Wort.	72
Vom Elend des menschlichen Lebens.	73
Von der christlichen Kirche.	74
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich.	76
Wir danken dir für deinen Tod,	76
Wir danken dir, Herr Jesus Christ	77
Wir danken dir, Herr Jesu Christ,	78
Wir danken dir, Herr Jesu Christ	79
Wir danken dir, o treuer Gott	79
Wir freuen uns, Herr Jesu Christ	80
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält	81
Wohl dem, der nicht wandelt	84
Wunderbarlich ist Gottes G'richt	86
Schlußlied.	87
Quellen:	88
Spendenaufruf	89
Jung St. Peter zu Straßburg	89